

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 92.

Donnerstag den 21. April

1881.

Heute

Vormittag 11 Uhr: Versteigerung eines kleinen Möbel-Kollwagens mit Federn im Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43. Marx & Reinemer, Auktionatoren.

Sämmtliche

Schulbücher

sind vorrätzig in

H. Ebbecke's Buchhandlung
(Kirchgasse 14).

9333

Zu Confirmations-Geschenken

empfehle eine reiche Auswahl sehr preiswürdiger Portemonnaies, Photographie-Albuns, Damen- und Reisetaschen, Schreibmappen mit und ohne Einrichtung etc.

J. Keul, Galanterie- und Spielwaaren-Magazin,
Ellenbogengasse 12.

9355

Communion-Kerzen

9285

billigst zu beziehen bei A. Brandscheid, Nerostraße 14.

Shirtinge in weiß und grau, Futtermuller, Stoßlüster, Maschinen-Garne, Seide, Einfasungen, Steinnuß-, Horn- u. Perlmutternöpfe in großer Auswahl sehr billig bei

4235

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Großer Möbel-Verkauf.

Durch große und sehr vortheilhafte Einkäufe bin ich in der Lage, zu äußerst reducirten Preisen zu verkaufen. Es befinden sich auf Lager: Betten in größter Auswahl, alle Arten Polster- und Kastenmöbel, von den feinsten Salons bis zu den geringsten Küchen- und Mansardenmöbel u. s. w.

Garantie für solide Arbeit 1 Jahr.

Wilh. Schwenck,

3 Schützenhofstraße 3.

6291

Ein Pöschchen alter, hochfeiner Brasil-Cigarren verkaufe, um damit zu räumen, pro 100 Stück 5 Mk. 50 Pfg., bisheriger Preis 7 Mk. pro 100 Stück. Proben à Stück 6 Pfg. stehen zu Diensten.

8580

Herrmann Saemann, Kranzplatz 1.

Holländer Cigarren

in jeder Preislage empfiehlt

271

A. F. Knefel, Langgasse 45.

Pariser Corsetten

in großer Auswahl, sowie Panzer-Corsetten mit Löffelschloß zu sehr billigen Preisen. Mechanik (extra dünne) und Fischbein in allen Breiten vorrätzig.

Corsetten nach Maß, sowie nach Muster.

G. R. Engel, vorm. Schroth, Corsettengeschäft,
Spiegelgasse 6.

747

Schwarzen Cachemire

in allen Qualitäten, nur prima Waare, empfiehlt

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter)

5294

20 Marktstrasse 20.

Griechische Weine,

garantirte reine Medizinalweine, billige Preise, u. A. Camarite, vorzüglich gegen Magenleiden, per Fl. Mk. 1.90 im Depot von M. Rieffel, Weilstraße 5, 1 Stiege.

9283

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

5298

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Aufwarme Milch wird Morgens von 6-8 und Abends von 5-7½ Uhr zum Preise von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantitäten werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei P. Enders, Michelsberg.

Auschuß-Cigarren.

Von der so beliebt gewordenen „Colonial-Auschuß“ habe wieder neue Sendungen erhalten. Rauchern einer guten und doch billigen Cigarre kann meine „Colonial-Auschuß“ à 5 Pfg. nicht genug empfohlen werden. Preis per Mille Mk. 45. — Alleinverkauf der „Colonial-Auschuß“ bei

6264

Hch. Biebricher, 10 Goldgasse 10.

Bestellungen für Klavierstimmer Stiehl aus Bierstadt werden entgegen genommen in der Instrumentenhandlung des Herrn Schellenberg, Kirchgasse 33, sowie in der Expedition d. Bl.

9311

Federn w. täglich gew., gefärbt in schwarz wie in allen anderen Farben, gekraust und wie neu hergestellt zu billigen Preisen. (Begründet 1852.) J. Quirein, Mehlgasse 37. 6095

Die Privat-Entbindungs-Anstalt von M. Autsch, concess. Hebamme, befindet sich **Brand 4 in Mainz.** (Strengste Discretion.) 4558

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft. 171 **N. Hess,** Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Wegen Mangel an Raum in eine **Salon-Garnitur** nebst **Spiegel** und **Spiegelschrank** zu verkaufen. Näheres Herrmühlgasse 7, 2 Stiegen hoch. 9347

Eine **Theke** mit Eisschrank-Einrichtung (auch für ein Buffet geeignet), ein **Brodgestell** mit 6 Schubladen, eine **Schaalwaage**, sowie zwei große **Desskannen** mit **Messinghahnen** zu verkaufen. **Röderstraße 13,** 1 Stiege hoch.

Täglich frische **Ziegenmilch** Geisbergstraße 36. 9291

Platterstraße 2 ist **Ziegenmilch** zu haben. 9292

Ein großer **Taubenschlag** mit **Kindbad** für Hof oder Garten zu verkaufen **Saalgasse 26.** 9319

Ries unentgeltlich abzurufen **Weißstraße.** 9310

20-30,000 Mark zu 4 1/2 % auszuleihen. Näheres bei **H. Weygandt,** Neugasse 4. 9331

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein **Täschchen** mit **Börse** und **Handschuhen.** Abzugeben gegen **Belohnung** **Karlstraße 27.** 9263

Am 1. Osterfeiertage Morgens wurde eine neue **Knabenjacke** von der **Dreispitze** auf dem **Promenadeweg** bis zur **Leichtweißhöhle** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen **Bel. Ludwigstr. 8** bei **M. Beck** abzugeben. 9335

Ein **Portemonnaie** gefunden. Abzuholen **Schulberg 4.** 9391

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige:

Aurelie Lichtenstetter,
Julius Kahn,

9344

Verlobte.

Würzburg.

Wiesbaden.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres theuren Vaters, Vaters und Bruders,

Herrn Adolph Baer,

sowie Allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen, unseren tiefgefühltesten Dank.

9290

Die trauernden Hinterbliebenen.

Unterricht.

Drei junge Leute wünschen die **französische** und **englische Sprache** zu erlernen. Offerten unter **W. S. 27** nebst billigster Preisnotirung à Stunde wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben. 2001

Italienischer Unterricht von einer Italienerin per St. 2 Mt. Näh. bei **Jurany & Hensel,** Langgasse. 7213

Ein **Secundaner** des **Gel.-Gymnasiums** erteilt **Nachhilfsstunden.** Adressen unter **M. N.** in der Exped. erbeten. 9340

Eine für die höheren Lehrfächer geprüfte evang. junge Dame, auch befähigt, den ersten **Clavier-Unterricht** zu erteilen, wünscht Stelle als **Erzieherin** in einer Familie oder als **Lehrerin** an einer Lehranstalt. Es wird mehr auf freundliche Behandlung als hohe Gage gesehen. Gest. Offerten werden an die Expedition dieses Blattes unter **D. M.** erbeten. 9362

Blumenkübel zu verkaufen **Mauritiusplatz 3.** 8589

Ein **Schreinerkarrnchen** billig zu verk. Näh. Exp. 8464

Packfisten zu verkaufen **Marktstraße 22.** 5802

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Beschäftigung im **Waschen** und **Putzen.** Näh. **Hochstraße 5,** Parterre. 9341

Ein Mädchen sucht sofort **Monatsstelle.** Näheres **Dohheimerstraße 12** im Hinterhaus. 9354

8-10 Mädchen aller Branchen mit mehrjähr. Zeugnissen suchen Stellen d. **Fr. Schug,** **Webergasse 27.** 5330

Ein **gefehtes Mädchen,** welches **feinbürgerlich kochen** kann und auch **Hausarbeit** mitübernimmt, sucht sofort Stelle. Näheres **kleine Schwalbacherstraße 9,** Parterre rechts. 9312

Ein gebildetes Mädchen, elternlos, in allen **Hausarbeiten** gründlich erfahren, sucht eine Stelle als **feineres Hausmädchen,** zur Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern; auch würde dasselbe mit auf Reisen gehen. Beste Zeugnisse. Näh. in der Expedition d. Bl. 9325

Eine anständige Person sucht Stelle als **feine, perfekte Köchin** oder **Haushalterin.** Näheres **Mexergasse 12.** 9349

Ein gebildetes, gut empfohlenes Fräulein sucht Stelle als **Junger zu einer Dame,** zur Stütze der Hausfrau oder ähnliche Stelle; dieselbe würde auch mit auf Reisen gehen und sieht mehr auf gute, familiäre Behandlung als hohes Salair. Näheres **Schwalbacherstraße 59,** zweite Etage. 9346

Ein Mädchen von auswärtig sucht Stelle als **Hausmädchen.** Näheres **Leberberg 6.** 9365

Eine **Kammerjungfer** mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres zu erfrogen im **Paulinenstift** und **Seilerplatz 3** bei Frau **Rendant Meyer.** 9360

Ein **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen sucht zum **15. Mai** passende Stelle. Näheres **Louisenplatz 6,** eine Stiege hoch. 9345

Ein Mädchen, welches nähen und serviren kann, sucht Stelle. Näheres **Ellenbogengasse 5, 1. Stod.** 9334

Ein junges Mädchen vom Lande sucht eine leichte Stelle. Näheres zu erfagen **Gleichstraße 15, 1 St. h. links.** 9356

Eine tüchtige, feinbürgerliche Köchin mit 3jährigen Zeugnissen sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft Stelle. Näheres **Mexergasse 21, 2 Stiegen hoch.** 9373

Ein einfaches, williges Mädchen mit guten Zeugnissen wünscht Stelle als **Mädchen** allein durch **A. Eichhorn,** **Michelsberg 8.** 9376

Ein junges, starkes Mädchen sucht auf gleich Stelle für alle Arbeiten. Näh. **Geisbergstraße 12** bei **G. Seib.** 9383

Eine tüchtige **Herrschaftsköchin** sucht Stelle durch **Frau Herrmann,** **Marktstraße 29.** 9387

Brave Mädchen (hier fremd) wünschen Stelle als **Zimmermädchen,** sowie **Haus- und Küchenmädchen** für **Hotel** und **Restauranten** durch **Wintermeyer,** **Häfnergasse 15.** 9397

Ein starkes Mädchen vom Lande, das kochen kann und zu jeder Hausarbeit willig ist, sowie 5 Jahre in einer Stelle war, sucht Stelle durch **Frau Birek,** **Marktstraße 29.** 9396

Ein starkes Mädchen mit 2-3 jähr. Zeugnissen, das kochen, nähen und bügeln versteht, sucht eine Stelle durch **Frau Herrmann,** **Marktstr. 29.** 9387

Eine sehr gute Köchin, ein gewandtes **Zimmermädchen** und ein **zuverl. Diener** suchen Stelle. Näh. **Häfnergasse 5, 2 St.** 9392

Ein Mädchen aus Sachsen, das nähen, feinbügeln, serviren und Putz machen kann, sowie 2 3/4 Jahre in einer Stelle war, sucht Stelle als Jangfer oder zu Kindern. Näheres Marktstraße 29 im 2. Stock. 9394

Ein junger, verheiratheter Mann, der längere Zeit Diener und Kutscher war und die besten Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich oder 1. Mai Stelle. Näh. Exped. 9343

Tüchtige Diener und Hotelhausburken suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 9393

Ein anständiger Diener, der die Krankenpflege versteht und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle; derselbe geht auch zu einem kranken Herrn. Näh. d. Frau **Birek, Marktstraße 29.**

Personen, die gesucht werden:

Mädchen, im **Kleidermachen** geübt, finden Beschäftigung **Steingasse 6, 2 Stiegen hoch.** 9367

Ein braves Stundenmädchen gesucht **Walramstraße 9.** 9379

Eine ältere Person wird für den ganzen Tag gesucht **Wellrichstraße 6, Parterre links.** 9385

Monatfrau sogleich gesucht **Adelheidstraße 30, Parterre.** 9359

Ein solides Mädchen, welches kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, gesucht **Mühlgasse 2, Parterre.** 8963

Ein **braves Mädchen** wird gesucht **Friedrichstraße 37 im Laden.** 9330

Ein einfaches, solides, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird auf Anfang Mai gesucht. Näheres **Adelheidstraße 3, Parterre.** 9329

Ein kräftiges Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht **Moritzstraße 1, 3. Stock.** 9364

Ein Dienstmädchen gesucht **Saalgasse 26.** 9318

Gesucht auf Anfang Mai ein Mädchen mit guten Kenntnissen, das Hausarbeit und Wäsche versteht, **Taunusstraße 7, zwei Treppen links.** 9348

Gesucht ein gesetztes Landmädchen auf gleich durch **A. Eichhorn, Michelsberg 8.** 9376

Eine gesunde **Echenlamme** wird sogleich gesucht durch **Sebanne Weil, Michelsberg 30.** 9353

Eine **perfekte Köchin** in einen kleineren Badeort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 9316

Ein anständiges **Zimmermädchen** wird sofort gesucht im „Europäischen Hof“ zu Viebrich. 9371

Gesucht: 4 feinbürgerliche Köchinnen, 3 Mädchen für allein, 1 Kaffeeköchin, f. Stubenmädchen d. **Birek, Marktstr. 29.** 9395

Eine tüchtige **Kellnerin** ges. **Häfnergasse 5 (Germania).** 9392

Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht **Röderallee 20, Part.**

Gesucht: Eine jüngere Köchin (Holsteinerin oder Westphälin), eine angehende Kammerjungfer, ein gewandter Kellner in ein Hotel, eine Küchen-Haushälterin und eine Restaurations-Köchin durch das Bureau „Germania“, **Häfnergasse 5.** 9392

Gesucht ein gewandtes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit **Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch.** 9392

Küchenmädchen für Hotel gegen hohen Lohn gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 9393

Eine perfekte Herrschaftsköchin für hier und eine solche nach **Brüssel**, 1 Küchenhaushälterin, 1 Beiköchin, bürgerliche Köchinnen, 1 feines Zimmermädchen, feinere Kinderfrauen und Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 9393

Eine bessere Bonne mit Sprachkenntnissen, sowie eine gewandte Verkäuferin, welche englisch spricht, gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 9393

Gesucht bürgerliche Köchinnen,

1 Bademädchen, 1 Hotelzimmermädchen, 6—8 Mädchen für allein, 3 Kinder- und starke Küchenmädchen durch Frau **Herrmann, Marktstraße 29.** 9386

Ein braver Junge kann die **Buchbinderei** erlernen bei

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 9363

Schuhmacher-Lehrling ges. **Faulbrunnentstr. 3, Hth.** 9342

Ein br. Junge kann das **Schreiner**geschäft erl. **Saalg. 26.** 9320

Zwei tüchtige **Weißbinder** gesucht **Adelheidstraße 42.** 9366

Gesucht ein gesetzter, kräftiger Mann nach auswärts in eine Wasserfabrik, welcher das Bereiten von künstlichem Selters- und Sodawasser versteht, durch **A. Eichhorn, Michelsberg 8.** 9376
(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesucht:

Zwei Chemiker wünschen zwei helle Zimmer in der Nähe vom Laboratorium. Gef. Offerten unter **S. L-n** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9358

Für eine einzelne Dame wird zum 1. October eine kleine, freundliche Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, Küche, Kammer u. in möglichst freier Lage gesucht. Balkon oder Gartenbenutzung erwünscht. Offerten nebst Preisangabe unter **K. 70** an die Expedition d. Bl. erbeten. 9361

Gesucht zum 1. Juni auf 3 bis 4 Monate zwei oder drei gut möblierte Zimmer mit 3 Betten in der Nähe der Adelheid- und Adolphstraße. Offerten unter Chiffre **M. R. 26** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 9308

Ein **trockener Raum** für Möbel aufzubewahren gesucht **alte Colonnade 26.** 9388

Ein geräumiger Keller nebst **Comptoir** zu miethen gesucht. Franco-Offerten in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 9280

Eine kleine Remise für ein Halbverdeck in Mitte der Stadt zu miethen gesucht. Näh. **Marktstraße 11.** 9332

Angebote:

Marktstraße 9 ist eine kleine Frontspitz-Wohnung auf sofort zu vermieten. 6336

Wohnung in Villa, wobei herrlicher Garten, nahe dem Walde, für kleine Familie.

C. H. Schmittus. 9369

Ein möbliertes Parterrezimmer nach der Straße ist zu vermieten. Näheres im **Rasir-Salon Bahnhofstraße 14.** 9321

Eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näh. **Häfnergasse 10.** 9368

In Folge Todesfalles ist die **Bel-Etage Helenenstraße 24** auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst, Parterre. 9375

Ein helles, hübsch möbliertes Parterre-Zimmer billig zu vermieten **Walramstraße 9.** 9378

Zu vermieten oder zu verkaufen:

Die **Villa Schöneck**, Idsteinerweg 5 (verlängerte Geisbergstraße), prachtvolle Aussicht, bestehend aus 8 Zimmern, 3 Thurmzimmern, 4 Mansarden, Küche, Waschküche, Speisezimmer, Veranda, Balkon, großem Garten, Remise und Stallung für 2 Pferde zum 1. April. Näh. daselbst. 15332

Zwei ineinandergehende, fein möblierte Zimmer in gesunder, freier Luft, auf Verlangen mit Pension, zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4250

In einem Landhaus schönster Lage, zunächst der Stadt, sind zwei möblierte Zimmer nebst guter Pension auf längere Zeit unter annehmbaren Bedingungen abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 6883

Ein schönes, unmöbliertes Zimmer ist an eine anständige Dame zu vermieten. Näh. **Feldstraße 19, 1 St. h.** 8753

Hellmündstraße 29, 2 Stiegen rechts, kann noch ein reinlicher Arbeiter Kost und Logis erhalten. 9391

Pension finden noch einige junge Mädchen in einer gebildeten Familie **Adelheidstraße 46, 2 Stiegen hoch.** 9339

(Fortsetzung in der Beilage.)

Am 1. Mai beginnt ein auf 3 Monate berechneter

Clemm'scher Coursus

im Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderobe, am 10. Mai im Handnähen, Ausbessern, Weißsticken etc. Bei sorgfältiger Ueberwachung mäßige Preise. Ein braves, unbemitteltes Mädchen findet freie Aufnahme. Näheres durch

Frau L. Momer,

9 Walramstraße 9, Parterre.

Sprechstunden von 12 bis 4 Uhr Nachmittags. 9377

Damenkleider werden billig und rasch angefertigt, auch welche in Aenderung genommen. Näheres Expedition. 9380

Die Wohnung des ergebenst Unterzeichneten ist jetzt 5 Moritzstraße 5. 9350

Wilh. Gallade, Tapezierer.

G. CALLET & Co's (Nyon bei Genf)

THEERSCHWEFEL-SEIFE,

bewährtes Mittel gegen **Frostschaden, Flechten, Hitzpocken, Sommersprossen, Finnen, Gesicht-, Haar-, Bart-Schuppen und Krusten,**

Hautausschläge überhaupt.

Diese, von vielen Sanitätsrathen und Aerzten empfohlene Medicinal- und Toilettenseife, **bedeutend wirksamer als alle bisherigen Theerseifen,** vertreibt alle Haarunreinheiten und erzeugt in kurzer Zeit einen (H-I-X.) 330

frischen, blendendweissen Teint.

80 Pfg. d. St. von 100 Gr. in gelber Enveloppe bei **H. J. Viehoveer,** Drogenhandlung in Wiesbaden.

Wosbach-Viebricher Düngerausfuhr-Gesellschaft.

Man beliebe die Anzeige zur Entleerung bei Herrn **Karl Hack,** Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße im Laden, zu machen. Es wird sofortige reelle Bedienung zugesagt. 157

Der Vorstand.

Saarbrücker Flurplatten, Trottoirsteine

in diversen Mustern zu billigsten Preisen auf Lager bei **August Koch, Mühlgasse 4.** 351

Es wird **Wasche** zum Waschen und Bügeln angenommen (Taschentuch 3 Pfg., Herrenhemd 10 Pfg., Kragen 4 Pfg., Bettuch 10 Pfg., Frauenhemd 9 Pfg.) **N. Kirchg. 22, Bäderl.**

Ein eleg. **Pianino** von vorzüglichem Ton ist zu verkaufen. Händler verboten. Näheres in der Expedition d. Bl. 9352

Umzugshalber sind folgende fast neue **Rußbaum-Möbel** sehr billig zu verkaufen: 1 Buffet mit Marmorplatte, innen Eichen, 8 Stühle mit hohen Lehnen, 1 Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 1 Chaise longue aus Bordeaux-Plüsch, 1 Sopha aus grünem Plüsch. Näheres Parkstraße 7. 9372

Eine prachtvolle neue **Garnitur** in grünem Nips billig zu verkaufen **Römerberg 1, Parterre.** 9390

Ein **schöner Kleiderschrank** mit geschweiftem Gefäß, **Rußbaum-lackirt,** zu verkaufen Marktstraße 11 im 1. Stock oder Näheres im Schuhmagazin. 9314

Ein großer, runder **Rußbaum-Tisch** ist für 18 Mark zu verkaufen **Dohheimerstraße 25.** 9275

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes **Schreinerwägelchen** ist zu verkaufen in **Viebrich, Adolphstraße 9.** 9282

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Gebrannter Kaffee!:

Wiesbadener Mischung (stets frisch) per Pfd. Mt. 1.50, No. 13a 1.30.

Beide Sorten Kaffee sind von "vorzüglichster Qualität" und erfreuen sich bereits bei dem Publikum einer außerordentlich großen Beliebtheit, weshalb ich jeder Hausfrau obige Qualitäten auf das Angelegentlichste empfehlen kann.

Größtes Roh-Kaffee-Lager; directer Bezug von den Seeplätzen setzen mich in den Stand, meine Abnehmer mit Kaffee in jeder Preislage unter Berechnung von Engros-Preisen auf das Reellste und Billigste zu bedienen.

9338

J. C. Bürgener.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Geldene Medaille Paris 1878.

Zahlreiche Zeugnisse
der ersten
medic. Autoritäten.



Geldene Medallien
an verschiedenen
Ausstellungen.

Fabrik-Mark.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlange man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders**

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

215

Frische Kieler Bücklinge per Stück 8 Pfg.,

" " **Sprotten** " Pfd. Mt. 1.20

empfiehlt
9382

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
Goldgasse 2.



Mainzer Fischhalle,

Tägl. auf dem Markt u. Schulg. 4.

Lebendfrische Maifische per Pfd. 60 Pfg., sowie lebende Karpfen von 2 bis 8 Pfund schwer, Fluß-Bander, Hechte etc. etc. empfiehlt billigt 9389

A. Prein.

Oberpfälzer Sandkartoffeln,

erste Qualität,

6517

blaue und blauäugige Amerikaner, rothe, sog. Zwiebeln, kleine Schatkartoffeln, ertragreichste Sorte, für deren Güte garantirt wird, empfehlen in jedem Quantum **billigst**

Fr. Heim,

Paul Fröhlich,

Ecke der Belltrik- u. Hellmundstr. 29a.

Obstmarkt.

Bowle,

Wairäuter, Orangen, Wein etc. empfiehlt 9303

Aug. Schmitt, Metzgergasse 25.

Ihr lieben Stadt-Väter!

Soll ich denn heute bei Euerem Budget-Wahl
abermals für ein ganzes, langes Jahr leer ausgehen??
Habt Erbarmen mit dem verkannten Aschenbrödel:

9299

Dern'sches Terrain.

Zither-Club.

Mehrfachen Anfragen zufolge, ob sich auch Damen am
Zitherspiel betheiligen könnten, sind wir gewillt, dem Wunsche
nachzukommen und eine Damen-Abtheilung zu bilden. Ver-
ehrliche Damen, welche gesonnen sind, dieser Abtheilung bei-
zutreten, ersuchen wir höflichst, sich schriftlich oder persönlich
an unseren Dirigenten, Herrn Anton Walther, Schwalbacher-
straße 73, zu wenden, welcher gerne jede gewünschte Auskunft
ertheilt.

Der Vorstand. 9302

Zither-Club.

Heute Donnerstag Abends: Probe.

9301

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Samstag den 23. April Abends 8 1/2 Uhr:

Haupt-Versammlung

im Saale der Restauration „Zum Hahn“, Spiegelgasse,
wozu wir unsere Mitglieder einladen.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Rechenschafts-Bericht.
3. Bericht über den Ganturtag und das Ganturnen in Eltville.
4. Vereins-Angelegenheiten.

182

Der Vorstand.

In dem

9337

Fröbel'schen Kindergarten

Geisbergstraße 28

Können Kinder von 3—6 Jahren Aufnahme finden und täglich
eintreten.

Louise Häbel.

Für Eltern!

Alle in den hiesigen Lehranstalten eingeführten Schulbücher,
Lexika, Atlanten etc. sind bei uns antiquarisch (gebraucht,
aber noch sehr gut erhalten und neu gebunden) zu bedeutend
ermäßigten Baarpreisen zu haben; auch sind sämtliche
Schulbücher neu auf Lager. — Billigste Preise!

Wiesbaden, 19 Kirchgasse 19.

Keppel & Müller,

Antiquariat & Buchhandlung.

NB. Es empfiehlt sich, mit dem Ankauf, besonders der anti-
quarischen Bücher, schon jetzt zu beginnen.

9351

Damenkleider, Jaquets,

Mäntel und Umhänge werden nach neuester Mode zu den
billigsten Preisen angefertigt.

G. Krauter, Damenkleidermacher,

6721 Spiegelgasse 6, 2. Etage, Eingang fl. Webergasse 18.

Bücher des Gelehrten Gymnasiums bis Untersecunda incl.
billig abzugeben Häfnergasse 4, Laden rechts.

9322

Bücher des Real-Gymnasiums von VI—III zu verkaufen
Helmundstraße 19.

9374

Hartenstein'sche Leguminose,
unübertreffliche Kranken-Nahrung, vorzüglichstes
Suppenmehl für Gesunde.

Zu haben in Delicatessen-, Colonialwaaren-, Dro-
guenhandlungen und Apotheken in 1/2 Pfd.-Packeten zu
Mk. 1.50 und zu beziehen durch unseren Correspondenten
Herrn Friedr. Aug. Achenbach in Mainz.

Hartenstein & Cie.
in Chemnitz.

3523

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273
empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster-
und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Grabstein-Geschäft

von Carl Jung Wwe.,

Platterstraße 14a, vis-à-vis dem alten Todtenhofe,
bringt zum Frühjahr ihr Lager aller Arten Monumente
in Marmor, belgischem und schwedischem Granit, Syenit,
grauen und rothen Sandsteinen nebst Einfassungen, aller
Arten Gitter in empfehlende Erinnerung, und verspricht
streng reelle Bedienung nebst jahrelanger Garantie. Auch
übernehme ich alle Reparaturen auf den Friedhöfen,
sowie Aufvergolden der Inschriften, Abschleifen
und Reinigen der alten Grabsteine zu mäßigen Preisen.
4187

D. D.

Die

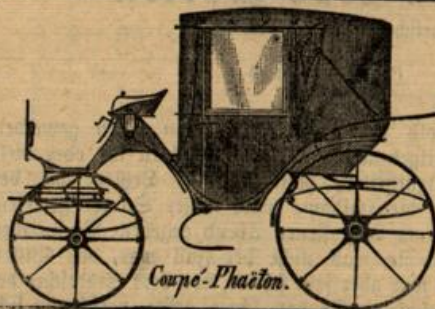
Wagenfabrik

von

F. Becht,
Carmelitenstraße
12 und 14,

Mainz,

empfiehlt ihr reich-
haltiges Lager aller
Arten neuer und ge-
brauchter Wagen.



Coupe-Phaeton.

Einspanner-Halbverdecke in größter Auswahl. 4794

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes
Mittel gegen Augenentzündung, thranende
Augen und gegen die Lichtscheu. Allein acht zu haben bei
54 K. Ulmer, Langgasse 11.

Neue Fenster-Galerien,

in Gold und Rußbaumen zu Mk. 1.70 zu verkaufen!

4578

Adam Bender, Ellenbogengasse 11.

Eiserne Tragbalken

bester Qualität in allen gangbaren Dimensionen zu
billigen Preisen vorrätig bei

6415

G. Schöller in Wiesbaden,
Dohheimerstraße 25.

NB. Bei größeren Partien Preisermäßigung.

Ein sehr schöner, fast neuer Reisepelz zu verkaufen.
Näheres bei Herrn Vollmar, Tannusstraße 23. 1616

Tagess-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Vorstellung-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Helme, Weberg. 11. 2062

Heute Donnerstag den 21. April.

Controlversammlung der Mannschaften des Stadtkreises Biesbaden mit den Anfangsbuchstaben J, M und L Vormittags 8 Uhr, mit den Anfangsbuchstaben M, N, O, P, Q und R Nachmittags 2 Uhr im Hofe der Infanterie-Kaserne.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Bürgerauschuss der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung in dem Rathhause Saale Marktstraße 5.

Bühner-Club. Abends: Probe.

Kriegerverein „Germania“. Abends von 8—9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 21. April. 87. Vorstellung. 188. Vorstellung im Abonnement.

Teil.

Große Oper in 4 Akten von Joubert und Hippolyte Bis. Musik von Rossini. Die deutsche Bearbeitung von Th. Haupt.

Personen:

Gefler, kaiserlicher Reichsvogt der Schweiz	Herr Klein.
Audolph der Haras, sein Vertrauter	Herr Barbeck.
Wilhelm Tell	*
Walther Fürst	Herr Siehr.
Melchthal	Herr Dornewitz.
Arnold, Melchthal's Sohn	Herr Reichler.
Reuthold	Herr Rebe.
Melchthal, kaiserliche Prinzessin	Frau Reichel-Röfller.
Edwig, Tell's Gattin	Frl. Weisklinger.
Gemmy, Tell's Sohn	Frl. Wuzell.
Ein Fischer	Herr Leberer.

Volt von Schwyz, Unterwalden und Uri. — Reifige, Bogenschützen.

* * * Tell Herr Seitelorn, von der deutschen Oper in Rotterdam, als Gast.

Akt 8: Tyrolenne, ausgeführt von Frl. Heller, Frl. Harisch und dem Corps de ballet.

Anfang 6¹/₂, Ende gegen 9¹/₂ Uhr.

Ueberrnorgen Samstag: Lucia von Lammermoor.

Fürstin Frau Mutter.

Historische Erzählung von J. G.

(12. Fortsetzung.)

VI.

Als August Odroth sich bei Fräulein von Rath gemeldet, um die von Dessau mitgebrachten guten Nachrichten ihr oder vielmehr der Fürstin mitzuthellen, hatte sich die Letztere bei der Toilette befunden, und die Hofdame wäre außer Stande gewesen, das dem jungen Mann am verflochtenen Abend gegebene Versprechen einzulösen, selbst wenn sie, was nicht der Fall war, den Willen dazu gehabt hätte. Es war aber sehr schwer, von dem Stadtschreiber die Nachricht herauszuloden. Er bat, schrie, tobte, verschwur sich, er werde und wolle sich nicht länger hinhalten lassen, er müsse die Fürstin sprechen. Vergebens stellte ihm Fräulein von Rath vor, daß die Fürstin jetzt in ihrem Ankleidezimmer sei.

„So warte ich, bis die Toilette zu Ende ist,“ entgegnete er, sich resolut auf einen Stuhl im Zimmer der Hofdame setzend, als ob er dort für geraume Zeit Posto fassen wollte.

„Ihr könnt Durchlaucht auch dann unmöglich sprechen, Herr Stadtschreiber. Sie tritt aus ihren Gemächern unmittelbar in den Audienzsaal, wo der Fürst Sie erwartet.“

„So bleibe ich hier, bis die Tafel zu Ende ist.“

„Ich kann Euch nicht hier lassen,“ versetzte Fräulein von Rath ängstlich. „Ich muß auch an meine Toilette gehen, Eure Anwesenheit in meinem Zimmer ist auffällig. Sagt mir, was Ihr erkundet habt,“ bat sie.

„So laßt mich es wissen, meine Gnädigste, wenn ich der Durchlaucht meine Meldung machen kann,“ versetzte Odroth, stand auf und machte mit höhnischem Gesichte eine tiefe Verbeugung und näherte sich der Thür.

Fräulein von Rath vertrat ihm den Weg. „Nicht von der Stelle!“ rief sie.

„Das gnädige Fräulein ist heute sehr widerspruchsvoll,“ spot-tete er. „Mein Bleiben molestirt Euch, und als ich in aller Devotion mich retiriren will, erregt das wiederum Euer Mißfallen.“ „Ihr wißt recht gut, wie es gemeint ist, Odroth!“ rief Fräulein von Rath, leicht mit dem Fuße stampfend. „Nicht von der Stelle ohne Eure Kunde!“

„Die Kundschaft ist nur für das Ohr der Fürstin. Gehabt Euch wohl.“ Er legte die Hand auf den Thürgriff. Da kam der Hofdame ein rettender Gedanke.

„Ihr werdet ja die Durchlaucht heute beim Ball sehen!“ rief sie. „Ich?“ fragte Odroth verwundert.

„Wißt Ihr das nicht? Der gesammte Rath ist ja eingeladen; dazu gehört Ihr als Stadtschreiber doch auch.“

Odroth knippte. Er hatte zwar keine Einladung erhalten, sie konnte ja aber während seiner Abwesenheit angelangt sein oder der Bürgermeister hatte sie für den gesammten Rath zugestellt bekommen, und da er sich schon seit ein paar Tagen nicht auf der Rathskube blicken gelassen, so hatte er nichts davon erfahren.

„Gilt, daß Ihr nach Hause kommt, um Euch anzukleiden und rechtzeitig zu erscheinen,“ drängte Fräulein von Rath.

„Ich gehe, Fräulein. Sorget, daß ich Gelegenheit finde, Ihre Durchlaucht auf dem Ball zu sprechen.“

„Und Ihr wollt meine Herrin wirklich noch Stunden lang in der Ungewißheit lassen?“ fragte Sophie von Rath vorwurfsvoll. „Sie soll bei Tafel sitzen, eine frohe Miene machen und innerlich von Sorgen und Zweifeln gequält sein? Ist das die Ergebenheit, die Ihr stets betheuert?“

Odroth wurde schwankend.

„Denkt, welche Freude Eure gute Nachricht der Fürstin bereiten wird — ich sehe es Euch an, Eure Nachricht ist gut —“ fuhr die Hofdame ihren Vortheil verfolgend fort, „denkt, wie dankbar sie Euch sein wird. Ist es nicht schöner, Ihr seht sie heute Abend strahlend und froh und nehmt die Versicherung ihres Dankes entgegen, als daß sie bang und ängstlich Euren Bericht lauscht? Im letzteren Falle gilt die Aufmerksamkeit der Botenschaft, im ersteren dem Voten.“

Der Stadtschreiber vermochte nicht länger zu widerstehen. „Ich will Euch noch einmal trauen,“ sagte er, „täuscht Ihr mich aber wieder, so schreibt Euch die Folgen zu.“ Er flüsterte ihr hastig einige Worte ins Ohr und eilte alsdann befügelten Schrittes nach seinem Vaterhause.

Er war keine Einladung für ihn eingegangen, das kummerte ihn aber wenig. Trotz des Abmahns der Mutter und des finsternen Kopfschüttelns des Vaters warf er sich in seine schwarze Amtstracht und begab sich nach dem Schlosse.

Die Herren Bürgermeister und Rathmänner machten zwar verwunderte Gesichter, daß die Einladungen zur Hoffestlichkeit dieses Mal sogar bis auf den Stadtschreiber ausgedehnt waren, da man aber wußte, daß die Familie Odroth bei der Fürstin Frau Mutter besonders in Gnaden stand, so fand man darin eine Erklärung für diese ungewohnte Auszeichnung; der vielbeschäftigte und vielgeplagte Hofmarschall dagegen, der den ehrfamen Rath in corpore eintreten sah, achtete nicht darauf, ob darunter eine nicht geladene Persönlichkeit sei.

Während der ersten Stunden des Balles war die Anwesenheit des jungen Stadtschreibers nicht weiter aufgefallen. Er hatte sich geflüstert von dem Fürsten und der alten Fürstin fern zu halten gewußt, war im Hintergrunde geblieben und immer des Augenblicks gegenwärtig gewesen, wo die Fürstin ihn rufen lassen oder, wie er sich noch lieber ausmalte, zu ihm in einen stillen, lauschigen Winkel treten werde. Aber die Zeit verstrich und sie schien keine Ahnung von seiner Nähe zu haben.

Er näherte sich Fräulein von Rath, sie lächelte und winkte ihm zu, aber ehe er sie festzuhalten vermochte, war sie im Gewühle der Gäste verschwunden. Immer aufgeregter wurde Odroth. Sein Kopf brannte, die Zunge klebte ihm am Gaumen, um sich zu erfrischen, trat er ans Büffet und stürzte ein paar Gläser Wein hinunter. Er war unglücklicherweise an schweren spanischen Wein gerathen, der sich wie ein Feuerstrom durch seine Adern ergoß.

Er kehrte in die Tanzsäle zurück und folgte der Fürstin wie

ihre Schatten, so daß Fräulein von Rath es für gerathen fand, sich ebenfalls beständig in der Nähe ihrer Gebieterin zu halten. Als er Caroline Wilhelmine mit du Fraigne zur Mennett antreten und in vertraulicher Weise mit ihm reden sah, schwand ihm der letzte Rest der Besinnung. Eine rasende Eifersucht, ein wüthender Born gegen den französischen Abenteurer, den Espion, wie man ihn bereits in der Stadt nannte, erfaßte ihn; was dem zu Theil wurde, gebührte ihm viel eher, war sein gutes Recht.

Nach Beendigung des Tanzes folgte er der Fürstin abermals, jetzt wollte, jetzt mußte er sie sprechen, und die Gelegenheit schien ihm günstig.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

* (Der Gemeinderath) vergab in der vorgestrigen nichtöffentlichen Sitzung nach Maßgabe der Offerten nachstehende Arbeiten: 1. an dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberg: 1) die Herstellung der hölzernen Treppen an Herrn Joh. Sauer, 2) die Ausführung der Spenglerarbeit für die Halle an Herrn Daniel Ruwedel, 3) die Schlosserarbeit an Herrn Karl Philipp und 4) der Anstrich der Holzflächen in der Halle an Herrn Heinrich Kreppel; II. an dem Neubau der Wasenmehlei im Distrikt Gerstengewann: 1) die Erd- und Mauerarbeiten an Herrn August Meister, 2) die Asphaltarbeiten an die Firma Maus & Meier hier, 3) die Steinhauerarbeiten an Herrn C. Roth, 4) die Zimmerarbeiten an Herrn Fr. Kossel, 5) die Dachdeckerarbeiten an Herrn W. Reiss, 6) die Spenglerarbeiten an Herrn R. Frik, 7) die Schreinerarbeiten an Herrn Ph. Wolf, 8) die Malerarbeiten an Herrn L. Ebener, 9) die Schlosserarbeiten an Herrn A. Friton, 10) die Tücherarbeiten an Herrn Ch. Weber.

* (Militärische Personal-Nachrichten.) Baron v. Vietinghoff, gen. Scheel, Witke, Preuker, Unteroffizier, vom 1. Rast. Inf.-Regt. No. 87, Schulz, Unteroffizier, vom 2. Rast. Inf.-Regt. No. 88, v. Merweth, Unteroffizier, vom Hess. Inf.-Regt. No. 80, zu Fort-Fährichs befördert; v. Werber, Oberleutnant, a. D., zum Bez.-Commandeur des 1. Bats. (Nassau) 1. Rast. Landw.-Regts. No. 87 ernannt; Schulke, Klosterfeld, Prem.-Lieut. à la suite des 1. Rast. Inf.-Regts. No. 87 und commandirt als Erzieher bei dem Cadettenhause zu Potsdam, als Adjutant der Comp.-Chefs bei demselben Cadettenhause commandirt; Soen, Oberst a. D., von der Stellung als Bez.-Commandeur des 1. Bats. (Nassau) 1. Rast. Landw.-Regts. No. 87, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 1. Hess. Inf.-Regts. No. 81, entbunden; Gehl, Sec.-Lieut. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Wiesbaden) 1. Rast. Landw.-Regts. No. 87, Georgi, Sec.-Lieut. von der Landw.-Feld-Art. des 2. Bats. (Wiesbaden) 1. Rast. Landw.-Regts. No. 87, als Prem.-Lieut. mit seiner bisherigen Uniform, der Abschied bewilligt.

* (Unteroffizierschulen.) Die Erfahrung hat ergeben, daß die in die Unteroffizier-Vorschulen eintretenden jungen Leute zum Theil eine so geringe Körpergröße haben, daß sie länger, als dem dienstlichen Interesse entspricht, in den Unteroffizier-Vorschulen verbleiben müssen, bevor sie den Unteroffizierschulen überwiesen werden können. In Ergänzung der Bestimmung sub 6 der Nachrichten für diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffizier-Vorschule zu Weilburg einzutreten wünschen, vom 11. October 1879, ist daher das Minimalmaß für diese jungen Leute bei einem Alter von 15 Jahren auf 152 Ctm., bei einem Alter von 16 Jahren auf 155 Ctm. festgesetzt worden. Von dieser Größe darf nur unter besonderen Umständen abgesehen werden.

* (Curhaus. — Réunion d'adante.) Nächsten Samstag den 23. April Abends 8 Uhr findet Réunion d'adante im Curhause statt.

* (Bauber-Soirée.) Am nächsten Samstag, Sonntag und Montag Abend werden im „Saalbau Vende“ dahier Vorstellungen aus dem Gebiete der neueren Salon-Magie stattfinden, wie sie hier äußerst selten gegeben werden. Dieselben werden veranstaltet von Fräulein Emma Stengel, Tochter des Königl. Preussischen und Königl. Württembergischen Hofkünstlers, Herrn Professor Stengel, welcher jungen Künstlerin bereits ein schmeichelhafter Ruf vorausgeht. Aus Wien a. D. wird über die dort gegebenen Vorstellungen im Ringtheater Folgendes geschrieben: „Die offenbar schwierigsten Experimente führte sie mit einer Gefälligkeit und Gewandtheit aus, welche die Zuschauer mit dem größten Erstaunen erfüllte. Besondere Bewunderung erregte das indische Diakelpiel derselben, bei welchem man wirklich an Zauberei mit dem größten Erstaunen. Kurz, wer sich einmal köstlich amüsiren will, der widme einen Abend der genannten Künstlerin. Auch die „Deutsche Zeitung“ von Wien sagt in ihrer Nummer 3296: „Wer einige Stunden der Täuschung verleben will, schene den Gang nach dem Ringtheater nicht, um die Zauberkünstlerin Fräulein E. Stengel in ihren unübertrefflichen Leistungen zu sehen.“

* (Verloofung.) Dem hiesigen Geflügel-Licht-Verein ist dem Vernehmen nach gestattet worden, den Vertrieb der Loose zu der gelegentlich der diesjährigen Geflügel-Ausstellung stattfindenden Verloofung von Vögeln u. auf den ganzen Regierungsbezirk auszu dehnen.

* (Beschwel.) Herr Rentner Lothar v. Köppen hat von Herrn Stadtvorsteher H. Weil einen Acker von 45 Ruthen im Distrikt „Dinter Hammerbrück“ für 800 Mark gekauft.

* (Erloosen) ist die unter dem Rindvieh des Christian Bierbrauer in Bierstadt ausgebrochen gewesene Maul- und Klauenseuche und deshalb die angeordnete Schöfissperre aufgehoben worden.

* (Feiertags-Verkehr.) Während der beiden Osterfeiertage wurden hier gelöst: Am ersten Osterfeiertage auf dem Taunusbahnhofe 1600, auf dem Rheinbahnhofe 763, auf dem Ludwigsbahnhofe 460, am zweiten Osterfeiertage auf dem Taunusbahnhofe 2000, auf dem Rheinbahnhofe 988, auf dem Ludwigsbahnhofe 620 Billets. Wie man uns mittheilt, soll die Zahl der in Benutzung gewesenen Retourbillets eine mindestens ebenso große gewesen sein.

Kunst und Wissenschaft.

* (August Junkermann), der bekannte Komiker und Theater-Darsteller, hat, wie aus Stuttgart geschrieben wird, bei der dortigen Intendanz schon vor einiger Zeit um seine Entlassung nachgesucht und dieselbe erhalten. Die Ursache soll in Gagen-Differenzen liegen.

* (Die Enthüllung der Richard Wagner-Colossal-Büste) im Neuen Theater zu Leipzig hat am ersten Osterfeiertage gelegentlich einer „Lohengrin“-Aufführung in feierlicher Weise stattgefunden. Aller Augen waren entzückt von dem vortrefflich gelungenen Meisterwerk, das aus der Schöpferhand des Herrn Professor zur Straß hervorgegangen. Der Gesichtsausdruck ist, nach dem Urtheil der „Leipz. Nachr.“, außerordentlich energisch und glücklich getroffen, das Fascinirende in Wagner's Augen ungemein scharf festgehalten, die Gesamtaufassung im höchsten Sinne edel und unmittelbar. Unter der mit dem Geburtsdatum Wagner's versehenen Büste ist eine sehr charakteristische, allitterirende Inschrift angebracht:

Denker und Dichter
Gewaltigen Willens
Durch
Worte und Werke
Wecker und Meister
Musischer Kunst.

* (Die Archäologie) hat wieder verschiedene recht interessante Entdeckungen zu verzeichnen. Nicht beim Barbation, wo man seiner Zeit die prachtvolle Minerva-Statue entdeckt, sind, so wird aus Athen geschrieben, die Steinheizer bei einer Straßen-Reparatur auf ein altes Gemäuer gestoßen, dessen rothe Ornamente mit denen der Statue genau übereinstimmen. In Folge weiterer Ausgrabungen hat man eines der Stücke, die an der Bildsäule fehlten, aufgefunden. Dasselbe besteht aus einem geflügelten Pferde und gehört zum Helm, der an der rechten Seite stark labirt war. Aus Oropos wird die Auffindung mehrerer antiker Gräber aus den entlegenen Perioden gemeldet, und in Eleusis hat die Archäologische Gesellschaft sämtliche Häuser angelaut, die sich auf dem Plage des alten Ceres-Tempels befinden. Die Ausgrabungen sollen demnächst beginnen und versprechen hochinteressante Funde.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) litt am ersten Osterfeiertage an einer leichten Erkältung und wohnte deshalb, wie aus Berlin berichtet wird, dem Gottesdienste im Dome nicht bei. Nunmehr hat sich das Unwohlsein wieder gelegt und der Monarch konnte vorgestern bereits seine täglichen Ausfahrten beginnen. — Wie das „D. Mont.-Bl.“ zu melden weiß, wird der Kaiser, wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, mit dem Kronprinzen, den Prinzen Friedrich Karl, Friedrich Leopold und August von Württemberg, mittelst Extrazuges, am 24. d. M. zur Beiläufigung des Herzogs von Braunschweig, der an diesem Tage den Titel „Großherzog“ annehmen wird, zu seinem Regierungsjubiläum nach Braunschweig reisen, von dort aber noch an demselben Tage wieder nach Berlin zurückkehren.

* (Militärisches.) Der Kaiser hat am 27. v. Mts., dem Tage der feierlichen Beisehung des Kaisers Alexander II. von Rußland, bestimmt, daß das Regiment, welches bisher in der preussischen Armee dessen Namen führte, denselben für alle Zeiten unter der Bezeichnung „1. Brandenburgisches Infanterie-Regiment (Kaiser Alexander II. von Rußland) No. 3“ beibehalten soll.

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) In Bezug auf die schwindelhaften sogen. „gerichtlichen Ausverkäufe“, welche dazu dienen, das Publikum zum Kauf der ausgestellten Gegenstände, meist aus Baaren schlechtester Qualität bestehend, anzulocken, hat das Reichsgericht, I. Civilsenat, durch Erkenntnis vom 26. Februar d. J. eine Entscheidung gefällt, wonach diese Geschäftsmanipulationen gegen die guten Sitten verstoßen und die Verträge, durch welche diese Manipulationen ins Werk gesetzt werden (beispielsweise das Engagement eines als „Verwalter der Masse“ figurirenden Gehülfen) nicht tragbar sind. — Die Bestimmung des §. 367 No. 14 des Strafgesetzbuches, welche den mit Strafe bedroht, welcher „Bauten oder Ausbesserungen von Gebäuden u. s. w. vornimmt, ohne die von der Polizei angeordneten oder sonst erforderlichen Sicherheitsmaßregeln zu treffen“, bezieht sich, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, V. Civilsenats, vom 9. März d. J., ebenso auf den Bauherrn (Haus-eigentümer) wie auf die den Bau oder die Reparatur ausführenden Handwerker, wenn der Erstere den Bau oder die Reparatur angeordnet hat. Auch ist demzufolge der Bauherr für die durch Verabstimmung der erforderlichen Sicherheitsmaßregeln Seitens seiner Bauhandwerker entstandenen Schäden (erhebliche Verletzung eines Menschen) haftbar.

— (Deutlichkeit der Unterchriften.) In mehreren zur öffentlichen Kenntnis gebrachten Erlässen sind die Justizbeamten von dem Justizminister darauf hingewiesen worden, sich bei der Vornahme amtlicher Schriftstücke einer deutlichen Namensunterschrift zu befleißigen. Gleich-

wohl gehen noch täglich im Justizministerium Schriftstücke ein, welche an Stelle einer leserlichen Unterschrift des Namens Schriftzeichen enthalten, die zwar einen Namenszug darstellen sollen, sich aber als durchaus unlesbar erweisen, oder doch nur mit Mühe entziffert werden können. An einem gleichen Mifstande leiden vielfach amtliche Schriftstücke, die für das Publikum bestimmt sind. Der Justizminister nimmt hieraus Veranlassung, jene älteren Verfügungen von Neuem in Erinnerung zu bringen und dabei die zuverlässigste Erwartung auszusprechen, daß es ihm werde erspart werden, die Nichtbeachtung derselben im einzelnen Falle besonders rügen zu müssen.

— (Dienstwohnungen.) Aus Anlaß eines Spezialfalles hat die preuß. Ober-Rechnungskammer sich damit einverstanden erklärt, daß Fiskus-Markgrafen an solchen Dienstwohnungen von Staatsbeamten, welche sich in fiskalischen Gebäuden befinden, wenn ihre Anbringung von der Centralinstanz genehmigt worden ist, auf Kosten der Staatskasse zu beschaffen und als Verzinzungstücke des betreffenden Gebäudes zu unterhalten, sowie auch, daß fortan dergleichen Markgrafen an solchen Geschäftslokalen der königlichen Behörden, welche sich in fiskalischen Gebäuden befinden, als Verzinzungstücke dieser Gebäude anzuziehen und die Kosten der Anschaffung und Unterhaltung derselben, nicht wie bisher, bei dem Geschäftsbedürfnisfonds, sondern bei dem betreffenden Gebäude-Unterhaltungsfonds zu verrechnen sind.

— (Eisenbahn-Abonnements-Fahrkarten.) Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten erachtet es, nach einem Circularerlaß vom 26. März d. J., mit den für die Gewährung von Abonnements-Fahrkarten maßgebenden Grundbedingungen nicht vereinbar, die Uebertragbarkeit solcher Karten auf andere Inhaber oder die Ausfertigung von Karten auf die Namen zweier Personen zuzulassen. Um jedoch die Nachteile abzuwenden, welche den Inhabern von Abonnementskarten daraus entstehen können, daß sie durch nicht vorausgehende Ereignisse, wie Wechsel des Wohnorts, Krankheit, Todesfall u., an der weiteren Benutzung der Karten verhindert werden, hat sich der Minister damit einverstanden erklärt, daß in derartigen, glaubhaft bescheinigten Fällen, wenn die Karte weniger als einen Monat lang benutzt ist, vom Tage des Beginns des Abonnements bis zur Rückgabe der Karte pro Tag der Preis eines Retourbilletts der betreffenden Wagenklasse, bei längerer Benutzung der dem Zeitraum der Benutzung entsprechende Abonnementspreis angerechnet und die Differenz gegen den ursprünglichen Gesamtpreis der Abonnementskarte zurückgezahlt oder bei Einziehung des Betrages für eine neu auszufertigende Karte in Anrechnung gebracht werde.

— (Schüler-Eisenbahn-Billets.) Der preuß. Minister für öffentliche Arbeiten hat die künftl. Eisenbahn-Directionen der Monarchie ermächtigt, bei der Ausfertigung von Abonnements-Fahrkarten für mehrere Schulkinder derselben Familie die nachbezeichneten ermäßigten Fahrpreise für jedes Kilom. der zu durchfahrenden Strecke zu erheben: für zwei Kinder in 3. Classe 2 Pf., in 2. Classe 3 Pf., für drei Kinder in 3. Classe 2,60 Pf., in 2. Classe 4 Pf., für vier Kinder in 3. Classe 3,33 Pf., in 2. Classe 5 Pf. und für fünf Kinder in 3. Classe 4 Pf., in 2. Classe 6 Pf. Dabei ist für jeden Schultag (Sonn- und Festtage sowie die vom Schuldort ausgehenden Ferienzeiten nicht mitgerechnet) je eine Hin- und Rückfahrt der Berechnung zu Grunde zu legen. Sofern auf einzelnen Strecken noch günstigere Bedingungen bestehen, so sind dieselben einzuweisen beizubehalten.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Von der allgemeinen deutschen Patent- und Muster-schutz-Ausstellung zu Frankfurt am Main.) Die Künstlerschaft verspricht schon einen Aufbruch, worin alle Besitzer von Kunstwerken, einerlei aus welcher Zeit dieselben stammen, sofern sie nur von Frankfurts Künstlern geschaffen oder daher entstanden sind, ersucht werden, dieselben dem Comité zur Verfügung zu stellen. Bei der regen und opferwilligen Theilnahme, welche hier immer für künstlerische Leistungen bestand, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß diese Bitte keine vergebliche sein wird. Wie aus den beigefügten Bestimmungen zu ersehen wird, wird die Kunst-Ausstellung am 26. Juni c. eröffnet werden. Die Anmeldungen haben zu geschehen bis zum 25. April, während die Einlieferungen in der Zeit vom 10. bis 20. Mai stattfinden sollen. Die Herstellung der Kunsthalle schreitet rasch vorwärts, so daß man von dieser Seite her keine weitere Hinauslegung des Eröffnungstermins zu befürchten hat. Aber auch die Gesamt-Ausstellung geht ihrer Vollendung mächtig entgegen, denn die Güter kommen eben schon massenhaft an und bis in die späte Nacht hinein hat der Dampfstrahl an ihrer Bewältigung zu thun. Die Ausmalung und Decorirung der großen Ausstellungshalle ist nunmehr, bis auf einige Partien, ebenfalls als vollendet zu betrachten; sogar das große Vestibül ist zum Theil schon seiner Gerüste entledigt und zeigt uns eine gelbe, mit stylisirten Schwalben verzierte, kühn geschwungene Decke. In der hinter dem Hauptbau liegenden Maschinenhalle werden schon die Transmissionen und in dem benachbarten Kesselhaus die, den verschiedensten Systemen angehörigen Dampfmaschinen montirt. Auch der große Aussichtsturm trägt seit einigen Tagen zum Zeichen der Vollendung den Zimmermannsbaum und die Kuppe des Fürstentpavillons, von dem vor 8 Tagen noch kaum eine Spur zu sehen war, ist schon beinahe vollständig eingestalt. Das Schieferdach der großen Restauration wird schon eingedeckt und in den verschiedenen Verhältnissen sieht man die Künstler geheimnissvoll mit allerlei großen Cartons herumhantieren, um deren Wirkung zu studiren. Auch die umfangreichen Anlagen der Gartenbau-Ausstellung schreiten rasch vorwärts und die Dichtung des großen Teiches wird in den nächsten Tagen vollendet sein.

Vermischtes.

* Darmstadt, 19. April. (Velocipedisten-Versammlung.) Gestern fand dahier eine Versammlung von Velocipedisten (Velocipedfahrern) aus der Umgegend statt. Es waren dabei die Heidelberger in einer großen Anzahl, die Wiesbadener mit einer nahezu eben so großen Zahl, ferner die Frankfurter und hiesigen Velocipedisten vertreten. Im Hotel „Darmstädter Hof“ wurde gemeinsam dinirt und nach dem Essen eine allgemeine Discussion, bei welcher Frankfurt präsidirte, darüber eröffnet, dem die Gesundheit so sehr fördernden Fahren auf dem von England eingeführten, verbesserten Velociped, ähnlich wie in England, Amerika, der Schweiz, Frankreich u., auch in Deutschland eine größere Verbreitung zu geben; speziell wurde hierbei auf den großen Werth hingewiesen, welchen der ermöglichte rasche Platzwechsel bei ganz geringer, kaum nennenswerther Kraftanstrengung für die Praxis hat. Gleichzeitig wurde beschlossen, die nächste große Versammlung am zweiten Pfingstfeiertage in Frankfurt a. M. abzuhalten und dabei auf dem vom Vorstand der „Allgemeinen Deutschen Patent- und Muster-schutz-Ausstellung“ zum Velocipedfahren bereits ausgewiesenen Plage ein Preisfahren stattfinden zu lassen, wozu alle Velociped-Clubs von Deutschland eingeladen werden. Hierauf unternahmen sämtliche Mitglieder eine Corsofahrt um die Stadt, welche einen höchst imposanten Anblick bot und Zuschauer in großen Massen heranzog. Erwähnt sei hier noch, daß Anmeldungen von neuen Mitgliedern zum Frankfurter Velociped-Club bei dem General-Vertreter der englischen „Herald-Velociped“ und Frankfurt-Velociped, Herrn Heinrich Kieher, Bethmannstraße 8 in Frankfurt a. M., entgegengenommen werden.

— (Ein Bettler.) Klingelte dieser Tage an der Thüre einer Wohnung im südlichen Stadttheile Berlins. Es wurde geöffnet. „Ein armer Mann bittet um ein Almosen.“ steht die Stimme des Augenstehenden in den dunkeln Corridor hinein. „Ja, ich hab' selber kein Geld, armer Mann!“ erwiderte ein zartes Stimmchen, und in dem vom Treppenhause hereinfallenden Lichte wurde die Gestalt eines kleinen Mädchens sichtbar, das halb unter die Thüre getreten war. „So sag' es doch Deinem Papa oder Deiner Mama.“ „Die sind Beide ausgegangen.“ „Dann bitte die Köchin, daß sie mir ein Stückchen Brod abschneidet. Ich hab' solchen Hunger.“ „Die Köchin ist eben auch weggegangen, Fleisch holen; ich bin ganz allein zu Hause, und die Speisekammer ist zugeklopfen, damit ich nicht naschen soll. Aber ich habe eine beschmierte Schrippe drin, davon will ich Dir die Hälfte holen.“ Und leichtfüßig sprang die Kleine corroboreinwärts. „Ganz allein! Gar Niemand sonst zu Hause!“ murmelte der Bettler heiser vor sich hin, faßte die Thürklinke und steckte den Kopf spähend umher. „Warte doch Mann, ich bringe Dir's gleich heraus!“ rief die silberbelle Stimme des Mädchens zurück, das eben die Thüre des Zimmers geöffnet hatte. Und wie beschämt zog der Mann seinen Kopf zurück und blieb draußen stehen. Als aber die Kleine ihm die mit Butter gekleidete halbe Semmel hinausreichte, sagte er mit einer seltsam klingenden Stimme, die das Blindköpfchen mit den großen blauen Augen verwundert aufschauern machte: „Wenn Du wieder einmal allein zu Hause bist, so mache keinem Menschen auf und am allerwenigsten sage den Leuten, daß Niemand sonst in der Wohnung ist.“ Und hastig zog er die Thüre von außen zu, daß sie schallend in's Schloß fiel. Fürchtete er sich vor dem Bankelwuth seines eignen, der Veruchung abgerungenen Entschlusses? Als Vater und Mutter nach Hause kamen, und das Töchterchen ihnen den ganzen Vorgang haarscharf wiedererzählte, saßen sie einander sich betroffen an und dankten Gott, daß diesmal Alles so glücklich vorübergegangen.

— (Ein Wittwen-Gesetz.) Ein portugiesisches Gesetz verbietet den Wittwen, die über 50 Jahre alt sind, sich wieder zu verheirathen, weil, wie in dem Gesetz ausgeführt wird, „Frauen in diesem Alter gewöhnlich junge, unermögende Männer heirathen, die das Vermögen, in dessen Besitz sie durch eine solche Ehe gelangt, zu verschwenden pflegen.“

— (Zum Doctoren-Schwindel.) In Philadelphia hat der berühmteste Doctoren-Fabrikant Buchanan, der bekanntlich zur Zeit wegen der von ihm verübten Schwindelacten eine Strafe abgibt, ein offenes Geständniß über sein Thun und Treiben abgelegt. Derselbe erklärt, daß in den Vereinigten Staaten mehr als 20,000 und in Europa mehr als 40,000 Personen im Besitze von seinen Diplomen sind. Es wäre erfreulich, wenn der Doctor Buchanan die Muth seiner Haft dazu benutzte, eine nach Ländern und Provinzen geordnete Aufstellung seiner Promovirten zu machen, damit man Gelegenheit hätte, sich darüber zu orientiren, aus welchen Kreisen die Titelsucht die meisten Opfer einem Schwindler in's Garn getrieben hat.

— (Militärische Sankulotten.) Das Parlament von Honolulu hat die von dem Kriegsminister verlangte Bewilligung einer Summe von 825,000 Franken zur Anschaffung der bisher nicht im Gebrauch befindlichen Beinkleider für die Armee einstimmig abgelehnt. Diese Armee ist nicht die einzige, welche so mangelhaft bekleidet ist. In Haiti hielt einst Kaiser Soulouque eine Reue über seine Truppen, aber mit Rücksicht für einige anwesende Damen begann Se. Majestät sein Commando folgendermaßen: „Diejenigen, welche Röcke und Beinkleider haben, in die erste Reihe! Diejenigen, welche bloß Beinkleider haben, in die zweite Reihe! Diejenigen, die gar nichts anhaben, in die letzte Reihe!“

* Schiffs-Nachrichten. Dampfer „Silesia“ von Hamburg und Dampfer „Habsburg“ von Bremen am 18. April wohlbehalten in New-York angekommen.

Druck und Verlag der H. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 11. bis 16. d. Mts. unermüdet vorgenom-
menen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen
Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Frau Katharine Kaiser von Bierstadt	29,9	34,2	10
2) Wilhelm Römer von Bierstadt	32,2	35,6	10
3) Peter Horne von Igstadt	33	36,6	10
4) Peter Jäger von Wehen	32,6	35	10

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke
ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche
unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit
10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, 19. April 1881.

Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Freitag den 22. April c. Vormittags 11 Uhr
werden in dem städtischen Bauhofe, Marktstraße 5, 38 alte
Schulbänke, sowie 3 Käste confiscirtes buchenes Dürchholz gegen
gleich baare Zahlung versteigert. Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 16. April 1881. Lanz.

Die Holzversteigerung

vom 7. und 8. d. M. im Herzogl. Park zur Platte hat die
Genehmigung erhalten.

Der Tag der Ueberweisung des Holzes zur Abfahrt wird
demnächst bekannt gemacht.

Wieblich, den 19. April 1881.

Der Oberförster.
Weimar.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag den 22., sowie Samstag
den 23. April, jedesmal Vormittags 9 und
Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen
gänzlicher Abreise einer Familie sehr gut
erhaltene, fast neue Möbel, Betten, Teppiche,
Weißzeug, Porzellan u. s. w. in dem Saale

22 Michelsberg 22

durch den Unterzeichneten gegen gleich baare
Zahlung öffentlich versteigert.

Jacob Martini,
Auctionator.

166

Die Flaschenbier-Handlung

von
Friedr. Eschbacher, Dokheimerstraße 20,
empfiehlt
erste Qualität Lagerbier aus der Mainzer Actien-
brauerei, sowie Frankfurter Lager- und Export-Bier
von Heinrich Henninger & Söhne in ganzen und
halben Flaschen. 9293

Kinder-Bewahranstalt.

Durch Herrn Bürgermeister Coulin zweihundert Mark
als Geschenk für unsere Anstalt von Frau W. R. erhalten
zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

41

Der Vorstand:
F. v. Reichenau.

Nochfrau F. Petroschka wohnt jetzt Tannus-
straße 41 im 3. Stod. 7752

! ! !

Erlöset mich, Ihr Gebieter über das Ge-
meinde-Wohl, endlich aus meinem jammer-
vollen, weltkurstadt-unwürdigen Dasein.

Der lebensmüde, mißhandelte Alte:

Dern'icher Garten.

9307

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hamburg.

Im Monat Februar 1881 waren zu erledigen 372 An-
träge über eine Versicherungs-Summe von 409,850 Mk.
Im Monat März 1881 waren zu erledigen 347 An-
träge über eine Versicherungs-Summe von 412,120 Mk.

Zweck der Anstalt: Verminderung bezw. leichtere Be-
schaffung der für die Dienenden zu bringenden Geldopfer durch
nicht fühlbare Mitbelastung der Befreiten, Versorgung von
Invaliden etc.

Prospecte, Antragsformulare etc. unentgeltlich durch die
Herren Vertreter Lehrer Schröter, Kirchstraße 11, und
Kassirer Draser, Hess. Ludwigsbahn in Wiesbaden, sowie
durch unseren General-Agenten

Herrn E. Kuhls, Frankfurt a. M.

Hamburg, den 3. Februar 1881.

Die Direction:
H. Marwede.

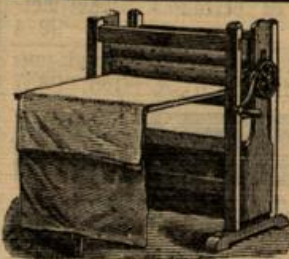
3720

Paul Schilkowski, Uhrmacher,

Wiesbaden, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in goldenen und silber-
nen Herren- und Damenuhren, Regu-
lateuren, Pendules, Weckern, Kuckucks-
und sonstigen Wanduhren, sowie Ketten in großer Auswahl
unter Garantie und zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden gut und unter Garantie aus-
geführt. 5628



Waschmange

(Deutsches Reichs-Patent No. 6255),

Balzenlänge 0,75 Meter,

Preis mit Oelfässchen 54 Mk. loco hier,
unstreitig vollkommenste, hand-
lichste und billigste Mänge, welche
in keiner Haushaltung fehlen
sollte, empfiehlt 6802

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstraße 3.

Laudaner Wagen,

leicht und solid gebaut, preiswürdig zu verkaufen bei

C. Conradi, Wagenbauer, Karlsruhe.

Auch Näheres bei Carl Weimar, Fuhrmann, in Biehl-
rich am Rhein. 9094

Zu verkaufen ein noch fast neues Fenster mit Glas
incl. Jalousieladen, 2,12 Meter hoch und 1,36 Meter breit,
nebst einer Ballonhülle mit Jalousie, 3,15 Meter hoch und
1,36 Meter breit. Anzusehen bei Gebrüder Heilhecker,
Oranienstraße 23. 9306

Für Herrschaften.

500 Liter 73er Rautenthaler Ansele sind für 1000 Mark zu verkaufen. Näh. Nerostraße 32. Barterre. 9168

Lose Hasergrünze und ditto Mehl,
" Buchweizengrünze und ditto Mehl,
" Weibzahn's Hasergrünze und ditto Mehl, sowie
Nestle's Kindermehl
empfehlen in bester Qualität
6877 August Schmitt, Metzgergasse 25.

Frische Eier

per Stück 5 Pf., 100 Stück Mk. 4,50.
25 „ „ Mk. 1,20., 1000 St. Mk. 44.
empfehlen August Schmitt, Metzgergasse 25. 7773

I^a Steingut-Röhren

zu billigsten Preisen auf Lager bei
351 August Koch, Mühlgasse 4.

Drei noch sehr gut erhaltene alte, engl. Kupferstiche
sind zu verkaufen Schulgasse 4, eine Stiege hoch. 9170

Bücher des Gelehrten-Gymnasiums von Ib bis Ia billig
abzugeben Adelheidstraße 55, Barterre. 8620

Hüte von 40 Bfg. an und Kleider von 1 Mk. an werden
schön angefertigt Dobbeimerstraße 16. 8575

Getragene Kleider (gute Sachen) werden stets mit den
besten Preisen bezahlt von Levitta, Goldgasse 15. 6187

Neue, vollständige Betten von 125 Mark an und
höher zu verkaufen Kirchgasse 23. 9370

Eine fast neue Marquise ist zu verkaufen. Näheres Karl-
straße 38, II. 9284

5 vollst. vierflügel. Fenster, 238 Cm. hoch, 126 Cm. breit,
nebst den dazu gehörigen Fenstergeränden, Fenstervor-
sätzen nebst Brüstung und Bekleidung, sowie die dazu
gehörenden Vorfenster; ferner

1 dreiflügel. Glashor mit Oberlicht, 372 Cm. hoch,
277 Cm. breit,
sind zu verkaufen bei

7111 Gustav Schupp, Taunusstraße 39.

Eine vollständige Laden-Einrichtung für Spezerei-
Handlungen ist für 200 Mark zu verkaufen Dobbeimer-
straße 25. 9274

Eine alte Frau wünscht gegen geringe Vergütung ein auch zwei
Kinder zu beaufsichtigen. Näh. Bleichstraße 10, 4. Stod. 8837

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör,
großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten.
Näh. auf dem Baubureau Dranienstraße 23. 2032

Villa Kapellenstraße 23a zu verkaufen. Einzu-
sehen vom 17. bis 25. d. Mts. Außerdem Näheres Taunus-
straße 30, Barterre. 9070

Ein zweistöckiges Haus mit Garten gesucht. Näh. Exped. 9197

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 2023

Villa zum Alleinbewohnen. C. H. Schmittus.

Schöne Villa wegunshalber für 45,000 Mk., schöne
Villa mit 2 Wohnungen, großem herrlichen Obstgarten,
für 50,000 Mk., ein zweistöckiges Landhaus für
22,000 Mk. zu verkaufen durch J. Imand, Weil-
straße 2. Vermittlung frei. 170



Zu verkaufen: Villa mit großem, schattigem Garten,
abreifehalber; Haus mit Metzgerei; Haus mit gutem
Spezereiladen, rentabel. Kostenfreie Vermittlung
durch Fr. Beilstein, Bleichstraße 21. 9221

Villa in Biebrich, No. 12, mit großem, dicht
am Rhein gelegenen Garten zu verkaufen oder auf längere
Zeit zu vermieten. 8925

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh.,
Schiersteiner Chaussee 11. 2022

Biebrich.

Ein herrschaftliches Wohnhaus, freistehend, mit großem
Keller, Garten u. s. w., ein Haus in bester Geschäftslage,
sowie ein Haus mit Oeconomiegebäude nebst einem kleinen
Hause, zur Fabrikanlage geeignet, sind billig zu verkaufen.
Näheres durch die Expedition der „Biebrich-Mosbacher
Zeitung“. 9012

Eine herrschaftliche Besitzung, unweit Frankfurt a. M.,
mit großem Herrschaftshaus, Oeconomiegeb., 11. Geflügel-
zucht, schönen Gärten mit durchfließendem Wasser für Fisch-
zucht und ca. 30 Mrg. Ländereien für 55,000 Mk. zu ver-
kaufen, auch auf ein hiesiges Haus zu vertauschen, durch
J. Imand, Weillstraße 2. 170

Ein Acker zu pachten gesucht. Näh. Exped. 9278

Für Schmiede.

Für einen Schmied, der selbstständig arbeiten kann, ist eine
Schmiede mit guter Kundschaft mit oder ohne Logis auf
längere Zeit zu vermieten. Näheres bei F. Becht Ww.
in Rainrod. 9152

5-6000 Mark zu 6 Prozent gesucht. Näh. Exped. 5011

46,000 Mk. werden auf 1. Hypothek in hiesiger Stadt zu
leihen gesucht. Näh. Exp. 9145

Gesucht auf sofort 3 bis 4000 Mark.
Adressen unter W. K. 44 an die Expe-
dition erbeten. 9168

32,000 Mark auf erste Hypothek, doppelte Sicherung, zu
4 1/2 % auf Juli gesucht. Offerten sub K. befördert die
Expedition d. Bl. 9294

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine zuverlässige, kinderlose Frau sucht Monat- oder Aus-
hülfsstelle. Näh. Goldgasse 15 im Spezereiladen. 9277

Ein anständiges Mädchen sucht für Morgens Monatsstelle.
Näheres Walramstraße 29, Dachlois. 9281

Ein Bäckermädchen sucht Beschäftigung. Näheres
Röderstraße 4, Hinterhaus rechts. 9297

Eine perfecte Bäcklerin sucht noch einige Privatkunden. Näh.
Stiftstraße 16, 2 Stiegen hoch. 9317

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
Näh. Hellmündstraße 5a, Dachlois. 9315

Eine reinliche Frau, bewandert in allen häuslichen Arbeiten,
sucht eine Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstraße 4, Dachl. 9323

Ein junges, alleinstehendes Mädchen, welches die gute Küche
erlernt hat, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Offerten
unter N. N. 43 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9216

Ein anständiges Mädchen, das sich willig allen häuslichen
Arbeiten unterzieht, sucht sogleich Stelle. Näheres Bleich-
straße 1, Hinterh., eine Stiege. 9186

Eine durchaus zuverlässige, gewandte, mit sehr
guten Zeugnissen versehene Köchin sucht auf gleich
oder zum 1. Mai Stellung. Näheres Metzgergasse 32 im
Spezereiladen. 9272

Ein Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit versteht,
sucht Stelle. Näh. Webergasse 24, Hinterhaus, 1 St. 9328

Ein anständiges Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten versteht, bügeln und nähen kann, sucht Stelle. Näheres kleine Webergasse 3. 9171

Ein starkes Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle zu Kindern oder als Zweitmädchen. Näh. bei Dienstmann Deuerbach, Bleichstraße 13, Hinterhaus. 9327

Für ein evangelisches Mädchen aus sehr anständiger Familie, welches bereits ein Jahr den Haushalt erlernte, wird unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als

Stütze der Hausfrau

in einem feineren Haushalte gesucht. Offerten sub M. 6921 an Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. erbeten. 330

Ein junges Mädchen vom Lande, das hier schon gedient hat, sucht sofort Stelle. Näh. Geisbergstraße 22 im Dachl. 9309

Ein Diener mit langjährigen Zeugnissen sucht bald Stelle. Näheres Nerostraße 11, 2 Stiegen hoch. 9233

Personen, die gesucht werden:

Mädchen, im Kleidernähen geübt, finden Beschäftigung im Damen-Confections-Geschäft von Frau El. Bindhardt, Mauergasse 14. 9300

Ein Mädchen, das schon mehr in Schuhgeschäften thätig war, wird gesucht. Näh. Exped. 9288

Jemand zum Bedragen gesucht Bahnhofstraße 18. 9199

Gesucht ein Mädchen von 15-16 Jahren, welches auswärtig schlafen kann, für größere, häusliche Arbeiten. Anmeldungen Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr Friedrichstraße No. 27, zweite Etage rechts. 8996

Eine Restaurations-Köchin zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 9047

Ein einfaches, reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, zum 1. Mai ges. Blumenstr. 11. 9191

Gesucht ein einfaches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat. Näheres Emserstraße 39. 9201

Ein braves Mädchen zu einem Kinde auf 1. Mai gesucht. Näheres bei C. Renker, Metzgergasse 34. 9208

Geisbergstraße 4, Parterre, wird ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 9212

Ein ordentliches Kindermädchen wird gesucht. Nur solche mit gutem Zeugnis wollen sich melden Louisenstraße 4, Part. 9185

Auf sofort ein starkes, sehr reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näheres Kapellenstraße 36. 9194

Ein anständiges, zuverlässiges Hausmädchen, das sich auch mit Kindern beschäftigen würde, findet zum 1. Mai gute Stelle Neuberg 4. 9276

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht. Näh. Walramstraße 19 im Laden. 9279

Ein junges Mädchen wird gesucht Nerostraße 19. 9324

Gesucht zum 1. Mai ein Mädchen, welches selbstständig feinküchlerisch kochen kann und Hausarbeit verrichtet. Näheres Albrechtstraße 25, 1. Stod. 9295

Gesucht zum 1. Mai zu einem 4jährigen Kinde ein anständiges, gebildetes Mädchen, welches schon bei Kindern war und waschen, nähen und bügeln kann. Näh. Albrechtstraße 25, I. 9296

Lehrling gesucht.

Ich suche für mein Ladengeschäft und Comptoir einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.

Adolph Dams, Hoflieferant,

Wiesbaden, gr. Burgstraße 5.

Zwei Wochenschneider gesucht Steingasse 24. 9103

Ein braver Junge kann die Gärtnerei erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9273

Ein starker Junge kann die Steindruckerei erlernen bei H. Isselbacher. 9298

Einen Lehrling sucht A. Assmus, Sattler. 9286

Ein Ausläufer wird gesucht von

Suth, Friedrichstraße 14. 9287

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Wohnung gesucht

von 3-4 Zimmern mit Zubehör, mitten in der Stadt, auf 1. Juli. Näh. Marktstraße 29. 9259

Angebote:

Frankenstraße 3 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 6798

Friedrichstraße 5 Salon und 2 Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8754

Friedrichstraße 5b, Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Miether z. verm. Näh. Parterre. 8817

Geisbergstraße 24 ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 9158

Selenenstraße 30, Bel-Etage, ist ein freundliches, möbliertes Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten. 9158

Herrngartenstraße 15 ein möbl. Zimmer zu verm. 4884

Karlstraße 18, eine Treppe hoch, ist ein möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 8252

Louisenstraße 41, Parterre, sind schön möblierte Zimmer zu vermieten. 9289

Moritzstraße 6, 1 Tr. h., ein möbl. Zimmer z. verm. 9129

Rheinstraße 19 möblierte Wohnung und Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 8405

Schulberg 7 sind möblierte Parterre-Zimmer zu verm. 8600

Walramstraße 25, Bel-Etage, sind 2 schöne Zimmer möbliert oder unmöbliert billig zu vermieten. 8279

Obere Webergasse 58, eine Stiege hoch links, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8997

Wellrichstraße 1, eine Tr., möbl. Zimmer zu verm. 9203

Ein schön möbliertes Zimmer ist auf gleich an einen ruhigen Herrn zu vermieten. Näh. Webergasse 46, 1 St. h. 8024

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Dohheimerstr. 12. 2890

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 14 im Friseur- und Barbier-Salon. 8847

Villa mit Deconomiegebäuden, Stallungen, Gärten etc., ganz oder getheilt sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Neugasse 15 im Laden. 8878

Möblierte Parterre-Zimmer zu verm. Adelheidsstraße 16. 9155

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Walramstraße 23. 8823

Möbliertes Zimmer (nahe der Langgasse) an einen soliden Herrn zu vermieten. Näh. Adlerstraße 1, 1 Stiege rechts. 9313

Läden zu vermieten.

Rirchgasse 40 sind zwei große Läden mit und ohne Wohnung, sowie das Entresol als Geschäftslocal mit Wohnung per Mai/Juni zu vermieten. Näh. bei Jacob Ditt. 7299

Zwei Mädchen können Kost u. Logis erh. Metzgerg. 18, 1 St. 9117

Zwei solide Mädchen können Schlafstelle erhalten H. Schwalbacherstraße 9, Parterre. 9313

Schüler finden gute und billige Pension Friedrichstraße 5 im 2. Stod. 8442

Zu Ostern

finden 2 Gymnasiasten oder Realschüler der unteren Klassen in guter Familie Pension bei sorgfältiger Pflege und Aufsicht. Außer Ueberwachung beim Anfertigen der

Schularbeiten auf Verlangen auch Nachhilfe. Näheres in der Expedition d. Bl. 661

Wellrichstraße 16 können 1 auch 2 Gymnasiasten gute Pension erhalten; auch können dajelbst noch einige Mit-

tagstisch haben. 9305

Villa Germania,

Sonnenbergerstraße.

Eine möblierte Wohnung mit oder ohne Küche etc. Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 5598

Mainzer Bierhalle.

Jeden Morgen warmes Frühstück, sowie guten Mittagstisch. 9063

Wirthschafts-Eröffnung.

Die Eröffnung meiner Wirthschaft in dem Hause Nerostraße No. 23 theile ich meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft ergebenst mit. Wiesbaden, den 16. April 1881.

Achtungsvoll Fritz Menges.

NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Wohnungs-Veränderung

und

8327

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen werthen Kunden, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß sich meine Wohnung von heute an Moritzstraße 6, Hinterhaus, befindet, und empfehle vorzügliches Lagerbier per Flasche 20 Pfg. Bestellungen werden bei Herrn Spezereihändler Chr. Weimer, Röderstraße 27, entgegen genommen. Robert Engel.

Wilhelm Schlepper,

Adlerstraße 32,

empfehlte ausgezeichneten, reinschmeckenden, gebr. Kaffee von 1 Mt. 20 Pfg. bis zu 1 Mt. 80 Pfg. per Pfd., große Auswahl roher Kaffees von 1 Mt. bis zu 1 Mt. 70 Pfg. per Pfd. (bei Abnahme von 5 Pfd. Preisermäßigung), sämtliche Spezereiwaaren zu den billigsten Tagespreisen, große Auswahl gut abgelagerter Tabake und Cigarren. 5958

Heinr. Ludw. Poppenburg,

Fleischwaaren-Fabrik

in Rheda in Westfalen,

liefert prima westfälische Rund-Langschnitt- und Röllschinken, Cervelat, Schinken und Mettwurst, Tafelwürstchen, Ferkelspeck mit Rippen, nicht unter 5 Kilo-Postpaket gegen Nachnahme. (à 113/4) 338

Stollwerck'sche

BRUST-BONBONS,

ohne nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker- und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affektionen unbedingt wohltuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pfg. in

Wiesbaden bei Carl Acker, Hoflieferant, C. Baeppler, Ed. Böhm, Marktstrasse, G. Bücher jr., A. Brunnenwasser, A. Cratz, Fräul. Marie Eiselé, Aug. Engel, Hoflieferant, M. Foreit, J. C. Keiper, A. H. Linnenkohl, Gg. Mades, F. A. Müller, Cond. E. Rücker, Hof-Apotheker C. Schellenberg, Hoflieferant A. Schirg, Hoflieferant A. Schirmer, F. Strasburger, F. Urban & Comp, H. J. Viehoever. 206

St. Medicinal-Reberthran

in Flaschen und ausgemessen empfiehlt

Wilh. Simon, Droguenhandlung, große Burgstraße 8.

14403

Adlerstraße 4 sind zwei frischmelkende Ziegen zu verk. 9189

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen von Caroline Fetz,

vormalis W. Magdeburg,

Louisenstrasse 10.

Das Sommersemester beginnt Donnerstag den 28. April. 8494

Privat-Turnanstalt.

Central-Institut für Gymnastik.

Schwedische Heil- und Zimmer-Gymnastik, Tanzen, Turnen und Fechten nach besten Methoden. Cursus für Mädchen, Knaben und Männer. Auch ertheile Privatstunden außerhalb meiner Anstalt.

Fritz Heidecker, staatlich geprüfter Turnlehrer, Saalgasse 10.

6081

Nähschule für Weißzeug.

Beginn des Unterrichts vom 1. Mai ab. Gründlichen Unterricht in allen Fächern des Weißnähsens. Anmeldungen in meiner Wohnung, Helenenstraße 9, Stb., erbeten. Honorar 3 Mt. monatlich. Dina Jacob, geb. May. 9231

Eine große Auswahl

vollerer Tücher und Vellerinen für Damen, neue Sendung, empfehle zu den billigsten Preisen.

103

Carl Schulze,

Kirchgasse 38.



Nach Hilfe Suchend, durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen man man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Auszug“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

247

Freihandverkauf.

Die mir zum Verkauf übergebenen, gut erhaltenen Möbel werden heute Donnerstag aus der Hand verkauft, als: 1 Garnitur in Damast, 1 do. Chaise longue, 1 Plüschsessel, 3 schöne, vollständige Betten, 3 rothe Kisten, 2 nußbaumene Kleiderschränke, 1 Speise-schränken, 1 Bücher- und 1 Spiegel-schrank, 1 Ausziehtisch mit fünf Einlagen, 1 Ovale Tisch, 2 schöne Kommoden, 1 Waschkommode, 2 Nachttischchen, 12 Barockstühle, 6 Rohr- und 6 Strohstühle, 2 große und 2 kleine Vorlagen, 2 Goldspiegel.

Frau Martini,

15 Mauergasse 15.

9256

Von heute an wohnen wir Schulgasse 4.

8187

Emil Mühlbach, Pfasterermeister.
Frau Mühlbach, Kleidermacherin.

Den Rest der für Export fabrizirten

Glacé-Handschuhe

für Damen verkaufe, soweit noch vorrätig, à 1 Mark 25 Pfg. per Paar.

9242

R. Reinglass, neue Colonnade No. 18.**Für Confirmanden**

empfehle Maiblumen und Myrthenkränze, Schleier, Corsetts, Mull'im Stück per Meter, Barben, Scheifen, Strümpfe, Unterröcke, Baumwolle, Seide und Glacé-Handschuhe zu billigsten Preisen.

8654 **W. Ballmann,** Langgasse 13.**Grösstes Lager aller Arten****Stroh-Hüte.****Damen- und Mädchen - Hüte**
von 33 Pfg. anfangend,
Herrn- und Knaben-Hüte von
50 Pfg. anfangend,
grösste Auswahl, billigste
Preise,empfehlte
7381**P. Peaucellier,**
24 Marktstrasse 24.**Glacé-Handschuhe,**

eine vorzügliche Qualität mit zwei Knöpfen, in schwarz, farbig und weiß, das Paar zu 1 Mk. 70 Pfg., sowie alle Sorten Herren- und Kinder-Glacé-Handschuhe in großer Auswahl bei

8909 **F. Lehmann,** Goldgasse 4.**Nechte Büffelhornknöpfe**

für feine Herrngarderobe, sowie Stoff-, Stein-, Perlmutter- und Fantasieknöpfe in schöner Auswahl empfiehlt

Carl Schulze,
Kirchgasse 38.

103

Rosshaare, Bettfedern,

Schwan- und Eider-Daunen,

Bettwäsche, fertig oder im Stück,

empfehlte in großer Auswahl

292

Gustav Schupp,

39 Tannuistraße 39.

Filiale von **Georg Amendt** in Frankfurt a. M.

Decken u. Röcke w. gesteppt, Wolle geschlumpft Grabenstr. 14.

Die größte Auswahl in Neuheiten von

Sonnenschirmen und En-tout-cas

zu den billigsten Preisen empfiehlt

Die Schirm-Fabrik

6265

Langgasse
No. 8.**J. Wehrheim,** Langgasse
No. 8.Den verehrlichen Damen und meinen
Kunden zur gefl. Notiz, daß ich für un-
bestimmte Zeit meinen Laden geöffnet
habe und empfehle meine ächten**Schweizer****Spitzen und Stickereien.**

Achtungsvoll

Frau Müller-Kägi aus Zürich,

10 Spiegelgasse 10

9183

(„Goldenes Kreuz“).

Mottensichere Behälterin bewährter Construction empfehlen bei bevorstehender Bedarfs-
zeit **Gebr. Wollweber.** 7842**Reichassortirtes Musikalien-Lager und**
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermietten.

15 **E. Wagner,** Langgasse 9, zunächst der Boz.**Flügel und Pianino's**von C. Bechstein und W. Biese & Co. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff,** Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

5284

Geschäfts-Eröffnung.Hiermit zur gefälligen Nachricht, daß ich Hellmündstraße 29
eine **Bau- und Möbelschreinerei** eröffnet habe. Unter
Zusicherung prompter und reeller Bedienung bitte um geneigten
Zuspruch.

9058

J. Mitteldorf, Bau- und Möbelschreiner.**Bei Maler Nolle,** Moritzstraße 20

wird Alles gekittet. Porzellan feuerfest.

14381

A u f r u f !

Ein entsetzliches Unglück wird vom fernen Osten gemeldet. Die türkische Insel Chios wurde von einem Erdbeben heimgesucht, das an Größe des Unglücks Alles übertrifft, was in den letzten Jahrzehnten vorkam. Aus Nachrichten, welche dem türkischen Consulate zu Frankfurt a. M. zugegangen, entnehmen wir, daß weit über 16,000 Personen unter den verhängten Gebäuden umkamen. Mehr als 30 Dörfer sind vollkommen zerstört, die ganze Insel ist 1 Meter tief gesunken und 60,000 Personen, welche ihr Hab und Gut, ja sogar die Erde, auf welcher sie lebten, verloren haben, suchen in wilder Flucht das nackte Leben zu retten.

Rasche Hilfe thut Noth! — Der Zustand der Ueberlebenden, dem Hunger und Elend preisgegeben, ohne Obdach, ist geradezu unbeschreiblich. Die Bevölkerung von Chios besteht meistens aus griechischen Christen und nur theilweise aus Muhammedanern und Israeliten.

Der bekannte wohlthätige und menschenfreundliche Sinn der Einwohner Wiesbadens und Nassaus, der sich stets in Fällen der Noth zur Linderung des Elends in hochherziger Weise betheilig hat, wird sich auch den schrecklich heimgesuchten Unglücklichen der Insel Chios in höchster Nächstenliebe zuwenden.

Die Unterzeichneten sind zu einem Comité zusammengetreten, um milde Beiträge für die Bedrängten entgegen zu nehmen.

Die Gaben werden in den hiesigen Zeitungen veröffentlicht und an das türkische Consulat in Frankfurt a. M. befördert werden.

v. Wurmb, Regierungs-Präsident. F. Kalle, Fabrikant. W. Nützel, Rentner. Ohly, Consistorial-Rath. Weyland, Geistlicher Rath und Stadtpfarrer. v. Tschudi, Oberst a. D. Lanz, Oberbürgermeister. B. Rosenstein, Kaufmann. Sartorius, Regierungs-Rath. Graeber, Commerzien-Rath. H. Müller, Rentner. Graf Matuschka, Landrath. Giebler, Bergath. E. v. Lade (Geisenheim). J. Sühnlein, Mitglied der Handelskammer (Schierstein). Siegfried Loewenthal-Rheinberg, kaiserlich türkischer Consul (Frankfurt a. M.). Dr. v. Strauss und Torney, Königl. Polizei-Director.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich sein

Lackirergeschäft

in empfehlende Erinnerung zu bringen unter Zusicherung dauerhafter und geschmackvoller Arbeit bei billiger Berechnung. 4478

Franz Schramm, Schwalbacherstraße 57.

Möbel-Verkauf.

Nerostraße 11 sind aus freier Hand billig zu verkaufen: Ein- und zweithr., nussb. und tannene Kleiderschränke, Bücher- und Spiegelschrank, Buffet, Ausziehb., ovale und eckige Tische, elegante, nussbaumene, französische Betten mit Sprungrahmen und Koffhaar-Matrassen, tannene Betten mit Sprungrahmen und Seegrass-Matrassen, einzelne Koffhaar- und Seegrass-Matrassen, Deckbetten und Kissen, Plumeaux und Kissen, 1 feingestochene Blüschgarnitur, verschiedene Sopha's, Kommoden, Console, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmorplatten, Stühle, Kleiderstöcke, Handtuchhalter, Secretär, Cylinderbureau, Schreibtisch, Teppiche, Tisch-, Bett- und Handtücher, Porzellan etc.

264

H. Markloff.

Eine schwarze Salon-Einrichtung, Medaillon-Garnitur, mit olivenfarbiger Seide bezogen, zwei fein gestochene Verticows, sowie ein Tisch zu verkaufen 20 Nerostraße 20. 7221

Betten und Kanape's billig zu verkaufen bei 3149 A. Leicher, Tapezierer, Adelhaidstraße 42.

Ein neues Bett mit Zubehör und ein neuer Küchenschrank billig zu verkaufen Spiegelgasse 8. 8130

Koffhaar-, Seegrass- und Stroh-Matrassen sehr billig zu verk. bei Christ. Gerhard, Schwalbacherstr. 37. 5214

Koffer, gebrauchte, auch einige von massiv Leder, zu verkaufen Wilhelmstraße 34. 9140

Ein sehr gut erhaltener, großer Kinderwagen zu verkaufen Bleichstraße 6, 1 Treppe. 9204

Farzer Hühner u. gute Zuchtweibchen, sowie verschied. Heden abzug. bei Schneider Heilmann, Ellenbogeng. 9. 8441

Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mk. 50 Pfg. ohne Emballage.

Biebrich, den 16. März 1881.

Adolph Berger,

Firniss-Fabrik, Rathhausstrasse.

Verkaufsstelle bei Herrn J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldbasse 2 zu Wiesbaden. 6208

Delfarben in allen Nuancen, zum Anstrich fertig, Fußbodenlacke in diversen Farben, sofort trocknend, Leinölfirnis (gekocht Leinöl), zum Anstrich der Fußböden, Stahlspähne zum Reinigen der Parquetböden, Parquetbodenwische, geruchlos und rasch trocknend, Pinsel in allen Sorten

empfeilt die Material- und Farbwaren-Handlung von 5334 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Delfarben, Fußbodenlacke, Firnisse, Bodenwischen, Pinsel etc.

empfeilt A. Cratz, Langgasse 29. 6447

Schöner, gelber Sepler Gartenfies

ist zu haben bei Aug. Momberger, 7043 Moritzstraße 7.

Das Frottiren und Aufstreichen der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterhaus. 8940

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 19. April.

Geboren: Am 14. April, dem Glasergehilfen Ottomar Nische e. L., N. Ida Anna Emilie. — Am 17. April, dem Rechtsconsulenten Johann Max Louis Jäger e. S., N. Johann Max Louis. — Am 12. April, dem Dienstmann Ferdinand Petri e. L., N. Caroline Elisabeth Catharine. — Am 15. April, dem Bäcker Johann Birges e. S.

Aufgehoben: Der Maurer Adam Falkenbach von Eisenbach, A. Idstein, wohnh. zu Rauenthal, A. Eitelville, und Barbara Girt von Rauenthal, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Jacob Meyer von Bödingen, Bez.-A. Landau in Rheinbahren, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Emilie Rahm von Bartenheim in Rheinbahren, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Simon Bod von Eich, Großherz. Hess. Kreises Gießen, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Bertha Löwenthal von hier, wohnh. dahier. — Der Lackirer Philipp Peter Hofmann von Niehlen, A. Nassau, wohnh. dahier und zu L.-Schwalbach, und Agathe Marie Magdalena Gang von Würmlingen, Königl. Württemb. Oberamts Rottenburg, wohnh. dahier.

Berechlicht: Am 16. April, der verw. Portier Wilhelm Christian Burbach von Breithausen, A. Martenberg, wohnh. dahier, und Josephine Caroline Schenk von Großallmeripan, Königl. Württemb. Oberamts Hall, bisher dahier wohnh. — Am 16. April, der Schreinergehilfe Heinrich Wilhelm Becht von Bredenheim, A. Hochheim, wohnh. dahier, und Henriette Knögel von Neunkirchen, A. Kemmerod, bisher dahier wohnh. — Am 16. April, der verw. Zimmergeselle Philipp Pfeil von Breithardt, A. Wehen, wohnh. dahier, und Margarethe Wilhelmine Louise Kayser von Panrod, A. Wehen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 16. April, Marie, geb. Herrmann, Ehefrau des Bürgermeisters Wilhelm Brügelmann zu Kevelar, Reg.-Bez. Düsseldorf, alt 56 J. 6 M. 18 T. — Am 17. April, Helene, geb. Ditz, Ehefrau des Lünkers Karl Kimmel, alt 58 J. 8 M. 5 T. — Am 17. April, Louise, geb. von Kleist, Wittve des Rentners Adolph Hammersdorff, alt 71 J. 5 M. 18 T. — Am 17. April, die Sprachlehrerin Denise Marie Eulalia, geb. Dumont, Wittve des Privatiers Alexander Levy zu Paris, alt 74 J. 8 M. 12 T. — Am 17. April, Henriette Rosine, T. des Maurergehilfen Peter Kohlhofer, alt 1 J. 9 M. 18 T. — Am 17. April, Aldeide Johanna, geb. Jegers-Beckens, Ehefrau des Königl. Niederl. Marineleutnants a. D. Franz Jegers-Beckens, alt 28 J. 9 M. 9 T. — Am 18. April, Philipp Adam, Zwillingsohn des Grundarbeiters Adam Färber, alt 5 M. 15 T. — Am 18. April, die unverhel. Rabnerin Elisabeth Bayer von Leipzig, alt 22 J. 4 M. 17 T.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 19. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Bar. Sinen).	329.57	329.69	330.30	329.85
Thermometer (Reaumur).	7.2	7.4	3.4	6.00
Luftspannung (Bar. Sin.)	2.53	1.67	1.12	1.77
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	67.3	43.6	41.4	50.77
Windrichtung u. Windstärke	N. E. B. mäßig.	N. E. B. frisch.	N. lebhaft.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böfl. heiter.	böfl. heiter.	böfl. heiter.	—
Niedermenge pro □' in par. 65"	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. und 19. April 1881.)

Adler:		Grüner Wald:	
Lamprecht, Bürgerm.,	Siegen.	Thiele, Frankfurt.	
Uhlendorf, Kfm.,	Hamn.	Lömpcke, Reg.-Ref.,	Magdeburg.
Gröck, Kfm.,	Berlin.	Röhrig, Kfm.,	Nürnberg.
Müller, St. Goarshausen.		Regnault, Assessor,	Speyer.
Ackermann, Gen.-Agent,	Köln.	Rode, Kfm.,	Mannheim.
Bredt, Fr. m. Fam.,	Köln.	Hotel „Zum Mahn“:	
Müller, Hauptm. a. D.,	Fulda.	Kirchhoff, Dr. m. Fam.,	Diez.
Böck, Kfm.,	Berlin.	Kirchhoff, Fr.,	Diez.
Holand, Kfm.,	Würzburg.	Schneider, Stud.,	Heidelberg.
Becken, Fr.,	Brüssel.	Dahlhausen, Rent. m. Fr.,	Köln.
Luig, Fr.,	Brüssel.	Emmermann, Fr.,	Diez.
Becken, Kfm.,	Brüssel.	Schepp, Strassburg.	
Ackermann, Frankfurt.		Zimmer, Elberfeld.	
Le Brun, Architect,	Köln.	Weisse Lilien:	
Schulze, Lieut.,	Pr.-Stargardt.	Schultze, Lieut.,	Rastatt.
Wille, Kfm. m. Fam.,	Amsterdam.	Nassauer Hof:	
Guepratte, Kfm.,	Köln.	Matthies, Ld.-Ger.-R. m. Fr.,	Trier.
Schlottelius, Prof. Dr.,	Marburg.	v. Ehrenberg,	Schlüchtern.
Blocksches Haus:		Abel, Berlin.	
v. Katzeler, Offiz. m. Fam.,	Bonn.	Merton, Frankfurt.	
Giedroye, Fürst m. Fr. u. Bed.,	Russland.	vom Rath, Weissenburg.	
Noleken, Baron, Russland.		v. Nimtsch, Baron, Coblenz.	
v. Zackrzewski, Offiz.,	Darmstadt.	Villa Nassau:	
Schwarzer Hock:		de Weerth, m. Fam. u. Bed.,	Düsseldorf.
Wolf, Fabrikbes.,	Mannheim.	Alter Nonnenhof:	
Cölntischer Hof:		Sprengel, Dr. med.,	Halle.
Heymann, Fr. m. Sohn, Worms.		Rosenthal, Stud.,	Marburg.
v. Wachholtz, Pr.-Lt.,	Hagenau.	Bock, Kfm.,	Frankfurt.
Gülcher, Lieut.,	Hagenau.	Hammer, Lahr.	
Gravenstein, Berlin.		Billmeier, m. Fam.,	Frankfurt.
Stahorn:		Müller, Dr.,	Hedderheim.
Hammer, Kfm.,	Kronach.	Gave, Kfm.,	Geisenheim.
Flocken, Kfm.,	Weilburg.	Fuckel, Gutsbes.,	Oestrich.
Bethge, Kfm.,	Magdeburg.	Klier, Ems.	
Huth, Kfm. m. Fr.,	Frankfurt.	Gros, Kfm.,	Mannheim.
Pausche, Kfm.,	Frankfurt.	Klöppel, Kfm.,	St. Goarshausen.
Fuchs, Kfm.,	Mannheim.	Rich, München.	
Fink, Kfm.,	Heidelberg.	Appel, Buchhdl.,	Weilburg.
Schombarth, Kfm.,	Kassel.	v. Eis, Oberlahnstein.	
Keiper, Gutsbes.,	Hambach.	Rheinhof-Motel:	
Warnecke, Kfm.,	Darmstadt.	v. François, Prem.-Lieut.,	Deutz.
Weigandt, Kfm.,	Mainz.	Musset, Gerichtsath.,	Limburg.
Decker, Insp.,	Limburg.	Heinzemann, Staatsanw. m.	
Pausche, Fr.,	Frankfurt.	Sohn, Limburg.	
Hermann, Lehrer,	Gahrhau.	Freitag, Rechtsanw. m. Tochter,	Leipzig.
Gersting, Kfm.,	Frankfurt.	Erter, Rechtsanw.,	Leipzig.
Muhr, Verwalter,	Oranienstein.	Schlegel, Dr. med. m. Fr.,	Gotha.
Fröhlich, Kfm.,	Idstein.	Missbeck, Oberamtmann m. Fam.,	Schurig.
Kiesbahn-Motel:		Feustel, Kfm.,	Bayreuth.
Petsch, Bau-Insp.,	Diez.	Bremer, Kfm.,	Frankfurt.
Isert, Kämmerer,	Diez.	Zorn, Fr. m. Tocht.,	Basel.
Obermeyer, Oberförst. m. Fr.,	Heidelberg.	Rathmann, Rent. m. Fr.,	Wien.
Dahlen, Ing. m. Fr.,	Frankfurt.	Stein, Kfm. m. Fam.,	Frankfurt.
Petsch, Fr. m. Tochter,	Diez.	Obrecht, Rent. m. Sohn,	Paris.
Eberhagen, Köln.		Engel, Rent.,	Amsterdam.
Metzger, Kfm.,	Darmstadt.	v. Hauff, Baron, Petersburg.	
Frohnhofer, Beyerfeld.		v. Henkelom, Rent.,	Amsterdam.
Europäischer Hof:		Weiss, Kfm. m. Fr.,	Hannover.
Ballien, Kfm.,	Würzburg.	Busse, Baumst. m. Fr.,	Saarbrücken.
Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):		Michels, Kfm.,	Köln.

Hotel du Nord:

Coulfield, Manchester.	
Hering, Director, Düsseldorf.	
Parnel, Offenbach.	
Hagenbuch, Dr., Offenbach.	
Egli, Frankfurt.	
v. Oertzen, Landr., Wevelinghoven.	
v. Buch, Rent., Trier.	
v. Jagow, Bonn.	
Schmidt, Coblenz.	
Rau, Dunkirchen.	
Rau, London.	
Schimmelpennink, 2 Frl., Haag.	

Rose:

Hadow, Referend., England.	
Hadow, Fr. m. Tocht., England.	
Thaler, Domänen-Rentmeister m. Sohn, Schwabach.	

Weisser Schwan:

Flatau, Fr., Berlin.	
Behn, Fr. Dr., Hamburg.	
Hammersdorff, Hauptm., Coblenz.	
Hast, Kfm. m. Fr., Hamburg.	
Uhlendorf, Kfm., Hamm.	

Sonnenberg:

Nagel, Rent., Altona.	
-----------------------	--

Tannus-Motel:

Rocko, New-York.	
v. Dehn-Rotfeller, Reg.-Baurath, Berlin.	
Heffer, Frankfurt.	
Wichers, Gymn.-Lehrer, Holland.	
Deckler, Ingen. m. Fr., Darmstadt.	
Pfeiffer, Kfm., Bergzabern.	
Beute, Fr., Karlsruhe.	
Eckel, Kfm., Deidesheim.	
Bröckelmann, Kfm., Bremen.	

Marktberichte.

Frankfurt, 19. April. (Biehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war schlecht befahren. Angefahren waren ca. 300 Ochsen, 200 Kühe, 180 Kälber und 200 Hammel. Die Preise stellten sich per 100 Pfund Fleischgewicht: Ochsen 1. Qual. 66—68 M., 2. Qual. 60—62 M., Kühe 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 45—50 M., Kälber je nach Qualität 40—60 M., Hammel 1. Qual. 58—60 M., 2. Qual. 40—50 M. Schweine wurden vorige Woche 560 Stück eingeführt und mit 60—65 Pf. per Pfd. bezahlt.

Frankfurter Course vom 19. April 1881.

Geld.	—	—	—	Beisehl.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.				Amsterdam 169.25 bz.
Dufaten	9	55—59		London 20.51 bz.
20 Proc.-Stücke	16	17—21		Paris 80.90 bz. D.
Sovereigns	20	43—48		Wien 173.70 bz.
Imperiales	16	69—74		Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	4	28 G.		Reichsbank-Disconto 4%.

Von der Goldmacherei.

Von Dr. J. Kürschner.

(Schluß.)

Bei einem Freunde zu Gaste geladen, hatte ich bei ihm nicht das gehoffte Vergnügen gefunden und einen günstigen Moment benützt, um mich in dessen Bibliothekszimmer zurückzuziehen, wo ich mich damit zerstreute, über die an den Wänden in Reich und Glied stehenden Bücher ein wenig Musterung zu halten. Ich suchte ein Buch, das mir helfen sollte, meine gute Laune wieder zu gewinnen, aber es wollte mir nicht recht glücken. Die fünfzig Bände eines Conversations-Lexicons glänzten mir mit ihren großen Titelbuchstaben entgegen: „Wir lehren Dich das Alpha und Omega der Wissenschaft.“ — „Thut nicht so groß,“ murmelte ich, „es gibt Manches zwischen Himmel und Erde, wovon Eure Schulweisheit sich nichts träumen läßt.“ Ich wendete mich ab, als mir von dem dunkeln Einbande einer Weltgeschichte gekrenzte Lanzen und Schwerter entgegenblitzten und eine Devise sagte: „Die Weltgeschichte ist das Weltgericht.“ Auch die süße Lyrik in den bunten Farben ließ mich ungerührt. Ich forschte weiter. „Sieh da, Aschenbrödel im grauen Gewande, bist du auch da? Dir paßt der Schuh, ich will dich erlösen. Schönes Aschenbrödel, komm hervor aus deinem Binkel!“

Es war ein altes, bestaubtes und vergilbtes Buch, das ich hervorzog.

Der Einband war abgerissen und an dessen Stelle waren vorn und rückwärts mit verbläuter Tinte beschriebene Blätter angeheftet. Beim Durchblättern zeigte sich eine Anzahl der curiossten, oft ganz seltsame, geradezu barbarische Stoffe behandelnde Holzschnitte, welche übrigens bei einer ziemlich primitiven Ausführung durch einen Zug von derber Originalität und durch richtige Auffassung der menschlichen Gestalt interessirten. Die einzelnen Blätter des Buches waren fast durchweg mit Randnotizen bedeckt. Ich schlug das Titelblatt auf und las: „A. Abrahami Eleazaris Uraltes Chymisches Werk, Welches eheessen von dem Autore Theils in Lateinischer und Arabischer, Theils auch in Chaldeischer und Syrischer Sprache geschrieben, Nachmals von einem Anonymo in unsere Deutsche Mutter-Sprache überjetzt, Nun aber nebst zugehörigen Kupfern, Figuren, Gefäßen, Ofen, einer kurzen Vorrede, nöthigen Registern, Wie auch beigefügtem Schlüssel, berer in selbigem vorkommenden fremden Wörter, Mit gewöhnlicher Approbation zu Nutz und Gebrauche aller Liebhaber der edlen hermetischen Philosophie In II Theilen zum öffentlichen Druck befördert worden durch Julium Gervasium Schwarzburgicum P. M. et T. P. E. Erfurt Verlegts Augustinus Crusius Buchh. Anno MDCCXXXV.“

Mit einiger Verwunderung fand ich, daß der Herausgeber des Buches es in der That nach diesem langathmigen Titel noch für nöthig befunden hatte, demselben eine „kurze Vorrede“ folgen zu lassen, welche, an den nach Standesgebühr geehrten und unpasionirten Leser gerichtet, sich auf etwa dreißig Seiten über die Vorzüge des Buches verbreitet und den Editor mit allen Künsten der Reclame in einer Weise vertraut zeigt, um die ihn ein moderner Verleger beneiden könnte. Das Stedenpferd der Gelehrsamkeit wird da im Dienste der Reclame wacker getummelt und zu allerhand Seitenhüngen genöthigt; vergilbte Autoritäten werden zu Hülfe gerufen, um die Herausgabe des Werkes zu einem Ereigniß von unerhörter Wichtigkeit zu stempeln, „massen dieses verguldete Buch Abrahami des Juden bis anhero in den Bibliotheken als ein sonderbarer Schatz so verborgen gelegen, daß solches nicht nur der hundertste kaum zu sehen bekommen, sondern auch etliche die Abschrift davon für 70, 80, 90, ja sogar 100 Thaler bezahlen mußten.“ Weniger gut kommt freilich der Autor weg, welcher angeklagt wird, „seiner angeborenen Jüdischen Unart nach viele freche Redensarten, wunderliche Fabeln, abenteuerliche Prophezeungen und Abgöttische Gebets-Formeln“ mit eingemischt zu haben und damit den Gläubigen viel Aergerniß zu verursachen. Doch müssen wir dem Herausgeber diese Beschwerde schon zugute halten, da es ohne derartige Vorbehalte nicht hätte gewagt werden können, das Werk eines Juden zu veröffentlichen — und ich esse, über diese Herzens-Ergießungen hinweg zu dem eigentlichen Inhalte des Buches zu gelangen, denn auch der Jude Abraham Eleazar beginnt damit, uns seine innersten Gefühle so offenbaren, bevor er uns die Schleusen seines Wissens öffnet. Im Tone der alten Propheten Israels beginnt er seine Ansprache. In tiefer Trauer und zuweilen mit wahrhaft poetischem Ausdrucke klagt er über die Schmach und das Elend, das Judäa getroffen. „Der Orth ist nicht vorhanden, wo unsere Älten gesessen, unsere Harffen sind verschwunden! Ach, unser Haupt steht bloß! Die Krone ist uns geraubt. Unsere Augen werden finster, weil unser Herz voll Jammer. O, wehe uns, daß unser Feind so groß. Die Füße laufen über den Berg Zion, der vor den Heyden wüste daliegen muß. Ach, Herr der du ewig bleibst, du wirst ja unser nicht vergessen.“ Doch er will nicht bloß klagen. Auch trösten will er seine Brüder und sie erlösen. „Darum will ich euch lehren, die Bereitung der Metallen in Asophol und Diana, dabey mit beständigen Worten und Figuren euch solches vormahlen, damit ihr es könnt mit Händen ergreifen. Ferner will ich euch zeugen den Orth, wo unsere Väter die Geheimnisse vermauert und vergraben, wie Jerusalem ist von dem Kaiser Tito Vespasiano verwüthet worden, damit ihr euren Kindern solches sagen und auch zeugen könnt, den kein Heyde wird den Orth finden als nur unsere Brüder.“

Abraham Eleazar hält nun auch sein Wort und liefert uns eine ausführliche Schilderung des Platzes, wo, eine halbe Wegstunde von Jerusalem entfernt, diese Geheimnisse „zehn Ellen tief“ unter der Erde ruhen; doch indem er uns einige Seiten später rückhaltlos in dieselben einweicht, erspart er uns zugleich die Mühe, deshalb Nachforschungen anzustellen. Freilich ist dafür gesorgt, daß wir unsere Neugierde nur Schritt für Schritt und mit Zuhilfenahme all' unseres Scharfsinnes befriedigen können, da mystische Zeichen und Redensarten die ohnehin nicht klare Ausdrucksweise des Autors noch verworrener machen und es zu einer nicht geringen Arbeit gestalten, diese stylistische Wildniß zu durchdringen. Doch entschädigt dieser Gang durch köstliche Ausbeute für die ausgestandene Mühe. In feenhafter Pracht steht das geistige Auge vor sich alle Schätze dieser Welt ausgebreitet.

Klumpen gediegenen Goldes und Silbers, dazwischen es von farbigem Edelgestein funkelt und blüht; Perlen von reinstem Glanze und seltener Größe strahlen dem Forscher entgegen und trunkenen Blickes weiß er nicht, wonach die Hand zuerst ausstrecken. Und wie wenig Mühe kostet es doch, diese Schätze zu heben und auf ewig glücklich zu werden!

Nun muß es nur verstehen. Der Schlüssel zu allen Dingen dieser Welt liegt im Stein der Weisen. Die Erde ist seine Säugamme, dessen Vater die Sonne (sol), dessen Mutter der Mond (luna). Wir nehmen also eine Quantität jungfräulicher Erde, die wir in einem Tiegel ausbreiten und an einem vor Regen und Sturm geschützten Orte den Strahlen der Sonne wie des Mondes aussetzen. Nach Ablauf eines Monats feuchten wir diese Erde mit Regenwasser an und destilliren sie, bis wir eine helle, klartige, schimmernde Flüssigkeit erhalten. Hierauf erzeugt man eine Composition aus Merkur und Schwefel, welche man gelinde erhitzt, bis der Schwefel „schneeweiß, von leuchtender Klarheit und in sich habend etwas von grünem Feuer“ wird. Dieser weiße Schwefel, „der weiße philosophische Vogel“, verwandelt sich, sobald er mit der vorgegebildeten, vom Sonnen- und Mondlichte imprägnirten Flüssigkeit in Berührung kommt, in eine scharfkantige, schwarze Substanz, das sogenannte Rabenhaupt. An dieser Schwärze scheint nach des Autors Ansicht hauptsächlich der Mond schuld zu sein. „Denn wenn Sonne und Mond im Himmel zusammenkommen in der Sonnenstrahlen nicht weit vom Drachenkopf oder Schwanz, so begibt sich eine Finsternis an der Sonnen, welche der Mond verrückt. Eben dieses begibt sich hier auf Erden in der Vereinigung der Sonne und des Mondes, daß beide kohlschwarz werden.“ Von dem Rabenhaupt ist nun eine Probe zu nehmen und in's Feuer zu legen. Hat es einen Fluß, so ist uns viele Arbeit erspart; wo nicht, so müssen wir es durch vier Wochen schmelzen, bis wir endlich einen blutroth funkelnden Stein, den philosophischen Stein erhalten. „Davon werffet ein Theil auf 1000 Theile mercurii oder ein ander Metall, so wird es dieselben in feines und reines Gold verkehren, so aus den Bergwerken kommt.“

Dieser Stein besitzt eine wunderbare Macht. Er heilt jede Krankheit, verlängert das Leben, verwandelt Kiesel in Edelsteine und Muschelstand in Perlen. Wir dürfen bloß einen polirten Krystall mit einem Zusatz des philosophischen Steines in einem Schmelztiegel „mit Verstand“ dreißig Stunden lang glühen lassen und dann mit Brunnenwasser ablöschen, „darinnen Zwanzigmal ein glühender Stahl ist abgelöscht worden“, so haben wir einen Demant, „der gerecht und gut“. Ebenso einfach ist die Bereitung großer Perlen. Wir zerstoßen kleine, werthlose Perlen, erhitzen sie mit Quecksilber und Silbergeschwefel, bis sie „fett und glutinös“ werden. Von dem so erhaltenen Brei mengen wir hundert Theile mit einem Theile vom Steine der Weisen und gießen diese Mischung in goldene oder silberne Perlschalen. Werden diese Perlen nun gelinde erhitzt, „so werden sie in kurzer Zeit wieder so hart wie zuvor und von einem großen Glanz.“ —

Indem ich hier innehalte, setze ich im Geiste mich die Lippen meiner Leser ein Lächeln schweben, welches befragen will, daß es den Juwelenhändlern trotz alledem noch nicht an's Leben gehe, und ich fürchte fast, daß auch das nachstehende Wahrheitszeugniß nicht genügen werde, sie eines Besseren zu belehren. Auf dem letzten Blatte des Buches findet sich nämlich in verwitterten, doch kräftigen, fast eleganten Schriftzügen folgende von einem früheren Besitzer desselben herrührende Erklärung: „Diesen ganzen Proceß hat Herr Doctor Freyberger in Ulmütz wahr zu seyn befunden, und obgleich er viele saure Arbeit kostet, so belohnt er doch in der Wahrheit selbe reichlich, und währt auch nicht lange, so daß man jederzeit sein reichliches Auskommen davon zu hoffen hat. Darvor Gott gelobet sey in alle Ewigkeit, welcher auch dem Communicatori hujus Processi (?) verissimi das ewige Leben gnädigst verleihen wolle. Amen. 8. Juli 1753.“

Der Name dieses Gläubigen ist mir nicht bekannt geworden, doch was bedeutet das gegenüber dem Selbstportrait, das er uns unbewußt mit eigener Hand entworfen. Ein armes, vom Golde verblendetes Menschenkind, hat er über diesen Blättern mit Fleiß und Ausdauer gebrütet, und wie ernst er diese wunderlichen Auswüchse des Menschenverstandes genommen, davon zeugen die eng beschriebenen, angehefteten und eingeschobenen Blätter, sowie die zahllosen Notizen, von welchen die Blattränder bedeckt sind. Fast dünkt es mich, als sähe ich ihn, wie er in einem kleinen Gemache, von allerhand Gläsern und Retorten umgeben, über Büchern gebeugt sitzt, wie er dann mit sehnsüchtigem, brennendem Auge die Ergebnisse seiner Experimente beobachtet. Nicht die Wissenschaft, nur Gold, Gold war Dein Streben, und nun liegst Du in der Erde begraben und mit Dir ist die Thorheit Deines Jahrhunderts eingesargt — freilich nur, um unter anderer Gestalt neuen Thorheiten Platz zu machen.